MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

273 (16.6.1902) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-97060

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 275. Montag, 16. Juni 1902. (Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen
16 Seiten
8 Seiten im Mittagsblatt und 8 im Abendblatt.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn-, Schiffs- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu senden sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von deutschen Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Verlag des „General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung"
(Mannheimer Journal)

Rückblick und Ausblick.

(Von unserm Korrespondenten.)

‡ **Berlin**, 15. Juni.

Es ist unterhaltsam gewesen, in diesen Tagen die Rückblicke und Nachrufe zu lesen, die dem in die Ferien gegangenen Reichstag gewidmet wurden. Nicht zwei von ihnen mochten zusammenstimmen. Was dieser pries, riß jener in Grund und Boden, worüber der eine gerechte Genugthuung empfand, ward dem Anderen zum bedenklichen Zeichen der Zeiten. Nur in dem einen fanden sich, auch die sonst Feinde sind, zusammen: ein gewisses Unbehagen durchzitterte beide Theile — die „allerloyalste Opposition" von der Rechten wie die nicht ohne Selbstironie zur Regierungspartei emporgediehene Linke. Dies Gefühl des Unbehagens — so wird man noch hinzufügen dürfen — ward auch von denen getheilt, die weder mit der von der Agrardemagogie eingeschüchterten Rechten und dem Centrum noch mit den Leuten vom Handelsvertragsverein und ihren weiter nach links gravitirenden Ausläufern sich einverstanden erklären mochten; den wenigen, sehr wenigen, die nicht in hochmüthigem Besserwissen über die vom Kanzler empfohlene Politik der „Diagonale" die Nase zu rümpfen pflegen, sondern im Gegentheil in ihr den höchst verständigen Grundsatz einer gesunden Staatsraison erblicken. Mit dem einen Unterschied fratirt, daß denen das allgemeine Unbehagen keine Ueberraschung mehr bot; sie hatten es kommen sehen und waren von Anbeginn darauf vorbereitet. Es war genau so geschehen, wie wir im Herbst vorausgesagt hatten, da wir an dieser Stelle der anhebenden Reichstagstagung das Horoskop zu stellen versuchten. Den einen — so ungefähr hatten wir das damals formulirt — würde der Zolltarifentwurf der Regierung zu viel, den anderen immer noch zu wenig bieten und wie das Werk auch ausginge, auf Dank und Zufriedenheit dürfte Graf Bülow nicht rechnen. Das Werk ist noch nicht ausgegangen; es ist auch noch keineswegs ausgemacht, daß es verregnen müßte; es könnte immerhin noch sein, daß sich eine Parteikonstellation fände, die in der Noth der Stunde und mit Ach und Krach dem Tarif zur Annahme verhülfe — daran aber wird nun wohl Niemand mehr zweifeln: des Erfolges froh wird der Kanzler nimmer. Die agrarischen Blätter setzen ihn bereits heute dem verstorbenen Caprivi gleich, was in diesen schönen Augen eine Beschimpfung bedeuten soll; auf der Linken aber mag man es ihm nicht verzeihen, daß er überhaupt der nothleidenden Landwirthschaft entgegenkam und ihr gilt er der kleinliche „Ostelbier", der nur zum Schein mit den Wagen und Stippen böse thut, in Wirklichkeit aber den Moment ersehnt, da er ihnen gerührt in die Arme sinken könnte.

Es liegt ein gut Stück Verwilderung in den politischen Sitten in solchen Anschauungen. Der Abgeordnete Fürst Herbert Bismarck — auch einer von den großen Staatsmännern a. D., die alle Dinge oder noch einige besser wissen — hat zwar letzten Mittwoch bei seinem Ueberfall auf den Grafen Bülow mit schönem Pathos erklärt: alle Abgeordneten seien sich's mit Stolz bewußt, daß sie die Interessen der Allgemeinheit zu vertreten hätten. Aber das ist natürlich der reine Kinderspott; in Wirklichkeit liegen die Dinge gerade umgekehrt. Interessenpolitik und Klüngelwirthschaft beherrschen weite und maßgebende Kreise und vom Staat zu Gunsten der eigenen Gefolgschaft rücksichtslos so viel als möglich zu erraffen, gilt längst als Grundsatz legitimer, guter, hier und da sogar „nationaler" Politik. Wer diese Entwickelung seit Jahren mit politischer Beklemmung verfolgte, der ging ohne alle Illusionen in die heurige Parlamentscampagne; der blickt aber auch ohne jede Enttäuschung auf sie zurück. Ja bis zu einem gewissen Grade wird der auch am ehesten der hinter uns liegenden Tagung gerecht zu werden vermögen. Diese 96 Plenarsitzungen, die vom vorigen November bis jetzt abgehalten wurden, standen doch Alle viel oder wenig unter demselben Bann. Aus den Konferenzzimmern, in denen die Zolltariffkommission tagte, drang immer wieder ein Luftzug der Ungewißheit, der lähmenden Unsicherheit in den Sitzungssaal und so spielte sich eigentlich Alles, was geschah, unter einem dumpfen Druck ab. Darauf aber hatte man gefaßt sein müssen und auf das Andere auch, daß nach wie vor nur eine parlamentarische Bureaukratie von, wenns hoch kommt, einigen 60 geschulten und fleißigen Männern die Geschäfte erledigen würde. Aber wenn man das Alles abzieht und wie gebührend in Rechnung stellt, dann bleibt doch noch immer ein Rest, wenigstens die allerbescheidensten Ansprüche zu befriedigen. Wir haben mit leidlichem Anstand etwas für unsere Veteranen gethan; wir haben das Reichsland von dem Schönheitsfehler des Diktaturparagraphen befreit; wir haben schließlich etwas — wenn auch nicht viel — für den Gerichtsstand der Presse gethan und endlich, endlich die Seemannsordnung und ihre Nebengesetze unter Dach und Fach gebracht. Und dann — was haben wir dann noch? — richtig, dann haben wir die Brüsseler Konvention und das Zuckersteuergesetz, Centrum und Bund der Landwirthe zum Trotz, nach den Wünschen der Regierung durchgedrückt. Das war das Letzte und wohl auch das Beste. Denn das eröffnet vielleicht einen Weg, wie man den Schwierigkeiten endlich einmal Herr werden könnte. Wir haben es schon neulich als eine Hauptaufgabe des Grafen Bülow bezeichnet, die Konservativen zu erziehen. Wir möchten im Angesicht der Begebnisse der letzten Woche denselben Gedanken nochmals anders ausdrücken: Die Regierung sollte anfangen ohne Scheu und Erröthen sich auch auf andere Parteien als Centrum und Konservative zu stützen. Auch außerhalb der konservativen Zelte wohnen nämlich ganz loyale und patriotische Leute.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 15. Juni. (Mit dem Nachtrags-Etat) beginnt der Schleier, welcher das Verhältniß des Ministeriums der „Geradheit und Gerechtigkeit", wie es der Centrumsführer bekanntlich gleich Eingangs begrüßt hat, zum Centrum verhüllte, zu fallen. Trotz der mißlichen Finanzlage, welche es nicht gestattet hat, den Lehrern die 50 Mark-Zulage zu gewähren, welche der Landtag ihnen zugedacht hatte, werden nicht nur 150 000 Mk. ausgeworfen als Beitrag zu den Kosten der Erstellung eines neuen erzbischöflichen Kanzleigebäudes, 30 000 Mk. für bauliche Herstellungen am Seminargebäude und der Kirche in St. Peter und 20 000 Mk. als Beitrag zur Tilgung der Schuld des Convikts und des Seminarfonds, sondern auch 15 000 Mk. jährlich zur Bestreitung der Kosten des Con-

Tagesneuigkeiten.

Der einzige Gerettete von St. Pierre auf Martinique.

Gaston Sartout, auch genannt Pelino, wird in der Geschichte fortleben als das einzige menschliche Wesen, dem es gelungen, der furchtbaren Katastrophe zu entrinnen, durch welche St. Pierre auf Martinique durch den Ausbruch des Mont Pelee heimgesucht wurde. Der Umstand, daß Sartout aus der Gemeinschaft der Menschen ausgestoßen wurde, war seine Rettung, denn die giftigen Gase und glühenden Stein- und Aschenmassen fanden nicht den Weg zur Tiefe des Kerkerloches, in welchem er gefangen saß. Sartout hat erzählt, langsam lallend wie ein Kind, von den vier furchtbaren Tagen und Nächten, die er in jener Zeit in seiner Zelle verbracht, umgeben vom Schweigen des Grabes, währenddessen ihn mehr sein Instinkt, als sein Denken wissen ließ, daß etwas Entsetzliches um ihn her vorgehe. Sartout war nicht zu einer schweren Strafe verurtheilt, hatte sich aber im Gefängnisse so unbotmäßig benommen, daß er zur Abbüßung einer Disciplinarstrafe in eine Dunkelzelle der untersten Räume des Stadtgefängnisses gebracht wurde. Hier vernahm er am Morgen der Katastrophe das Grollen aus dem Berginnern und fühlte das Beben der Erde, welches dem furchtbaren Ereignisse voranging.

Bisher hatte Sartout niemals Angst vor dem Mont Pelee. Ragte der Berg doch wie ein Wahrzeichen der Stadt empor und war doch sein Grollen stets dem Geklaffe eines gutmüthigen Hundes gleich geachtet worden, der wohl bellt, aber nicht beißt. Nun aber wurde selbst der stumpfsinnige Neger sinnig. Wie er da so in seiner finsteren Zelle saß, vernahm er ein so schreckliches Tosen und Gekrache, wie er es vorher niemals vernommen. Es wurde ihm klar, daß da ganz Außerordentliches sich ereigne. Wenn er auch Nichts sehen konnte, vermochten selbst die dicken Mauern seines Gefängnisses nicht die entsetzlichen Geräusche von seinem Ohr abzuhalten, welche die Zerstörung der Stadt begleiteten, in der er all' sein Leben lang gewohnt hatte.

Der Gefangene wurde nun von panischer Furcht ergriffen und hämmerte mit den Fäusten gegen die Thür seiner Zelle. Mit der Kraft, welche die Verzweiflung ihm verlieh, gelang es ihm, die Thür zu sprengen, und so gelangte er in eine kleinere Nebenzelle, welche ein vergittertes Fenster hatte. Durch dieses war heiße Asche und Staub in großen Mengen eingedrungen. Er erlitt schwere Brandwunden und flüchtete eiligst in die Dunkelzelle zurück, der er eben entronnen war. Nun war Alles stille, dem Toben der Elemente war eine Grabesruhe gefolgt, die Sartout mit noch größerer Angst erfüllte, als das Getöse, das alle seine Lebensgeister aufgerüttelt hatte. Er lag nun stundenlang hingestreckt auf dem Boden seiner Zelle und wagte kaum zu athmen, erschreckt von der furchtbaren Stille. Er weiß es nicht zu sagen, wie viele Stunden er hier so gelegen ist.

Endlich faßte er Muth und sah in den nächstgelegenen Zellen, die offen standen und gleichfalls vergitterte Fenster hatten, nach. Er gerieth dabei in eine Wolke von Staub, die ihm Nase und Mund verstopfte und ihn fast blind machte. Die Atmosphäre hatte sich abgekühlt, aber durch die Zellenfenster, zu welchen Sartout durch eine weiche, flockige Masse, die den Boden bedeckte, hinwatete, drang noch immer ein Gemenge von Rauch und Staub ein. Er schrie laut auf, wieder und wieder, und jeder Schrei schien die Menge des eindringenden Rauches und Staubes zu vermehren.

Nun ging er zu der Thür, welche die nach aufwärts führende Treppe abschloß, und hämmerte mit den Fäusten dagegen, bis dieselben blutig und verschwollen waren. Er horchte dann einige Zeit, Niemand kam. Nun watete er wieder durch die Asche zu einem Fenster, um nach Hilfe zu rufen. Vergebens! Hunger und Durst überkamen ihn und er kroch wieder in seine Zelle zurück, um zu schlafen, aber er konnte nicht. Er konnte die Augen nicht schließen von dem Momente an, da er das furchtbare Toben des Vulcans zum ersten Male vernahm, bis am vierten Tage darnach seine Rufe von den ersten Besuchern der zerstörten Stadt vernommen wurden. Seine Stimme war damals schon so schwach, daß er kaum noch gehört zu werden hoffen konnte und schon alle Hoffnung auf Befreiung aufgegeben hatte.

Ein Matrose des französischen Kreuzers „Suchet" hörte Sartouts Wimmern, und indem er den Lauten nachging, wurde er der Retter des einzigen Menschen, der die Katastrophe überlebt hatte. Man riß die Vergitterung eines Fensters weg und Sartout wurde mehr todt als lebendig herausgezogen. Er war nicht nur dem Tode durch Hunger und Durst nahe, sondern zeigt auch furchtbare Brandwunden an den Beinen und am Unterleibe.

Sartout befindet sich nun im Hospital zu Fort de France und dürfte dasselbe in kurzer Zeit geheilt verlassen. Durch seine Erlebnisse ist er zu einer Art von Heros, jedenfalls aber zu einer interessanten Persönlichkeit geworden. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich irgend ein spekulativer amerikanischer Schausteller seiner Person bemächtigen und ihn dem verehrungswürdigen Publikum gegen Entree zeigen wird.

— **Der Riesensarkophag eines deutschen Kaisers.** Nicht weniger als 3,58 Meter in der Länge und 2,08 Meter in der Breite mißt bei 1,5 Meter Höhe der Sarg des einzigen in Rom verstorbenen deutschen Kaisers, Ottos II. (973—983), welcher in den fast unzugänglichen vatikanischen Grotten ruht. Er übertrifft an Größe sowohl die bekannten Porphyrsärge der Sala di croce greca im vatikanischen Museum, wie den Sarkophag des Scipio um gut ein Drittel, die übrigen einschlägigen Denkmäler, bis auf unsere Zeit, um ein Bedeutendes. Nach C. M. Kaufmanns eben erschienener Schrift über das Kaisergrab in den vatikanischen Grotten besteht der merkwürdige Sarg aus zwei Theilen einer quergetheilten Kiste aus weißem gestriegelten Marmor mit der Aufschrift: Otto secundus imperator augustus und aus einem etwa 2,5 Meter großen Backsteinaufsatz, der den riesigen gewölbten Deckel trägt. Die Reste des Kaisers ruhen in der marmornen Arca. Die Sargdecke besteht aus Stuck und entspricht, wie die Untersuchungen ergaben, in ihrer Größe genau dem jetzigen Taufbecken von St. Peter. Dieses Becken war nämlich im frühen Mittelalter der erste Sargdeckel der Kaisergruft: Es war ein Porphyrmonolith von fast vier Meter Länge, stammte vom Grabe Kaiser Hadrians (Engelsburg) und galt als das größte Stück Porphyr der ganzen damals bekannten Welt. Vom 10. bis 17. Jahrhundert diente es als Verschluß des Ottonengrabes, zerbrach beim Transport gelegentlich des Neubaues von St. Peter unter Papst Paul V. und wurde vom berühmten Architekten Fontana zum Taufbrunnen der

MARCHIVUM

vitiß und Priesterseminars. Und das obgleich ausdrücklich betont wird, daß eine Verpflichtung des Staates hierzu nicht vorliege. Man fragt sich nicht nur, weshalb die Kirchensteuer bewilligt worden ist, wenn trotzdem immer wieder der Staatssäckel für derartige rein kirchliche Zwecke herhalten soll; wie kommt der Staat dazu, das Priesterseminar zu St. Peter in so splendider Weise zu unterstützen? Noch ist es in frischer Erinnerung, wie zur Zeit des Hingangs des Professors Xaver Kraus von ehemaligen Zöglingen dieses Seminars das dort herrschende Regiment aufgedeckt worden ist, wie dessen Leiter auf nichts eifriger bedacht sind, als das geistige Band zwischen den vom badischen Staate eingesetzten und besoldeten Professoren an der kath.-theol. Fakultät der Freiburger Hochschule und ihren Zuhörern zu durchschneiden. Nicht nur Kraus, auch noch willfährigere Priester und Lehrer der römischen Kirche werden in dem Seminar als Ketzer gebrandmarkt; der Hörer derselben und Leser ihrer Werke muß, wenn er ihnen nicht auffagt, darauf gefaßt sein, ausgestoßen und zur Priesterweihe nicht zugelassen zu werden. Diese eben erst aufgedeckten Zustände hätten erwarten lassen, daß die Staatsregierung Anlaß nehmen werde, gründlich Ordnung zu schaffen. Statt dessen sollen zur Unterhaltung dieser den freien Geist der künftigen Seelsorger so systematisch ertötenden Anstalt ohne jede Verpflichtung jährlich 15 000 Mk. aus der Tasche der Steuerzahler (auch der protestantischen) bewilligt werden. Sollte der „Löwe von Zähringen" sich rühmen, dieses „Liberale" Ministerium der „Geradheit und Gerechtigkeit" in der Tasche zu haben, wer wollte es ihm verargen? Sollte die Budgetkommission und womöglich das Plenum der 2. Kammer auch hierzu Amen sagen, wäre es nicht am Einfachsten, das Kultus- und Unterrichtsministerium dem Geistl. Rath Wacker direkt zu unterstellen?

Zum Friedensschluß in Südafrika.

Präsident Krüger und das Kabel.

Auf Grund authentischer Meldungen können die „Leipz. N. Nachr." bestätigen, daß die Benutzung des Kabels nach Südafrika durch den Präsideten Krüger noch immer nicht gestattet ist, so daß der greise Verbannte noch immer von jeder direkten Nachricht aus der Heimath abgeschnitten ist. Dies deutet darauf hin, daß die Engländer doch wohl noch etwas zu verbergen haben, dessen Bekanntgabe vor der Krönung des Königs Eduard ihnen fatal wäre.

General Botha kommt nach Deutschland.

Der Burenfeldherr Louis Botha wird etwa in drei Wochen in Dresden eintreffen, um seine dort lebende Gattin und seine Kinder aufzusuchen und in die Heimatht zurückzugeleiten. Auch Lukas Meyer dürfte zu gleicher Zeit in Europa eintreffen. Sein Ziel wird Holland sein, wo er gleichfalls seine Gattin abzuholen gedenkt. Nach London wird Keiner von Beiden gehen.

Ein kleinstaatlicher Sensationsprozeß.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. **Meiningen**, den 13. Juni.

(Schluß des dritten Verhandlungstages.)

Nach Wiedereröffnung der Sitzung folgte die Vernehmung des Herzogl. Cob. Gothaischen Staatsministers z. D.

Karl von Strenge,

der als Nebenkläger und Zeuge den Verhandlungen beiwohnt und von dem Angeklagten in den inkriminirten Broschüren beschuldigt ist, als sein ehemaliger Rechtsbeistand gemeinsame Sache mit den Gründern gemacht und an den ungesetzlichen und betrügerischen Manipulationen des Vorstandes und des Aufsichtsrathes der Gothaischen Verlagsanstalt gegen ihn theilgenommen zu haben. Anfangs 1890 sei Perthes zu ihm gekommen und habe ihm mitgetheilt, daß man ihn zu „gründen" beabsichtige und daß es den Gründern erwünscht sei, ihn, Herrn v. Strenge, mit in den Aufsichtsrath zu bekommen. Vors.: Waren Exc. sofort damit einverstanden? Zeuge: Nein. Ich war zunächst sehr überrascht, daß eine so alte Firma es nöthig haben sollte, sich in eine Aktiengesellschaft umwandeln zu lassen. Dazu kam noch, daß ich eine Verlagsbuchhandlung überhaupt nicht für ein geeignetes Gründungsobjekt hielt. Das Alles führte mich zu der Vermuthung, daß mein Name als Deckung für eine nicht ganz solide Handlung benutzt werden sollte, und ich nahm mir deshalb vor, die Sache recht vorsichtig zu behandeln. Vors.: Excellenz wollen schon damals einen Argwohn gehabt haben, daß die Sache nicht solide sei? Zeuge: Ja, das heißt, die ich dann die Gründer, vor Allem die Herren Konsul Bielefeld aus Karlsruhe und Verlagsbuchhändler Seemann aus Leipzig kennen lernte, die mich überzeugten, daß mein Argwohn hinfällig sei und daß ich mich gänzlich auf sie verlassen könnte. Ich fuhr dann von Zeit zu Zeit, daß die Sache nur langsam ihren Fortgang nehme, bis ich schließlich das Gesellschaftsstatut in die Hand bekam, das mir keinerlei Bedenken einflößte. Im Anschluß daran ist dann die Gründung erfolgt. Vors.: Der Angeklagte behauptet nun, daß Excellenz an dem fraglichen 28. Juni 1890, wo der Präliminarvertrag ablief, Nachmittags von 4 Uhr ihm T., gesagt hätten, das Statut befinde sich noch in Ihren Händen, und daß trotzdem kaum 2½ Stunden später in der ersten Sitzung des Aufsichtsraths, in den Excellenz den Vorsitz führten, das Statut durchgepeitscht und durch Majoritätsbeschluß angenommen worden sei. Zeuge: Soviel ich mich erinnere, sind die Statuten in der üblichen Weise verlesen worden und Perthes hat keinerlei Veranlassung genommen, Abänderungen zu fordern oder sonstwie Einspruch zu erheben. Im Uebrigen war die Verlesung doch ein rein formeller Akt, da die Betheiligten die einzelnen Paragraphen vorher durchgelesen hatten. Außerdem hat der Angeklagte ausdrücklich erklärt, daß er auf der Basis dieses Status der Gründung zustimme. In diesem habe sich aber schon die Bestimmung bekunden, daß die Theilung der Aktien erfolgen sollte, an der an sich absolut nichts Auffälliges sei.

(Vierter Verhandlungstag.)

sh. **Meiningen**, 14. Juni.

Am Schluß der — nicht sehr interessanten — Beweisaufnahme nahm Perthes das Wort zu folgender Erklärung: Ich habe mich nach beendigter Beweisaufnahme überzeugt, daß viele in der Broschüre ausgesprochene Behauptungen und Angriffe in Bezug auf die betheiligten Herren von mir nicht mehr aufrecht zu erhalten sind. Ich bedauere die vorgekommenen Irrthümer, bitte aber zu berücksichtigen, daß doch Vieles scheinbar gegen die Herren sprach, z. B. die Buchung über die 4000 ℳ. Auf weiteres Befragen erklärt der Angeklagte dann noch, daß er auch die Erklärung abgeben wolle, daß weder bei der Umwandlung noch später seitens der Gründer gegen ihn — weder in geschäftlicher noch in moralischer Hinsicht — inkorrekt verfahren worden sei. In längeren Ausführungen gaben hierauf die Nebenkläger Konsul Bielefeld und Gen.-Konsul Willstätter die Erklärung ab, daß sie auf keinerlei Vergleich eingehen könnten, sondern auf einem Urtheil bestehen müßten. Rechtsanw. Scheiff beantragt sodann noch die Ladung des Rechtsanw. Jacobs-Jena, der sich als früherer Rechtsbeistand des Angeklagten bereit erklärt habe, diesem zu bezeugen, daß Perthes in all den Jahren, die seit dem Erscheinen der ersten inkriminirten Broschüre verflossen seien, der festen Ueberzeugung gewesen sei, daß er mit diesen Angriffen recht habe und in diesem Glauben bestärkt worden sei, einmal durch die Thatsache, daß keiner der betheiligten Gründer gegen ihn vorgegangen sei und zum andern durch das Verhalten seines ehemaligen Rechtsbeistandes Staatsminister von Strenge. Das Gericht lehnte diesen Beweisantrag ab, indem es die von dem Zeugen zu bekundende Thatsache als wahr unterstellte. Nachdem eine längere Konferenz der Prozeßbetheiligten ebenfalls zu keinem Vergleich geführt hatte, wurde schließlich die weitere Verhandlung um 8½ Uhr Abends auf Montag früh vertagt, wo die Plaidoyers beginnen werden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 16. Juni 1902.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 13. Juni 1902.

(Mitgetheilt von Bürgermeisteramt.)

(Schluß.)

Zur endgiltigen Berathung des Projektes über den Neubau der Gewerbeschule soll eine gemeinschaftliche Sitzung des Stadtraths und des Gewerbeschulraths stattfinden.

Für das städt. Elektrizitätswerk ist die Aufstellung eines weiteren (vierten) Maschinensatzes nothwendig! Es erfolgt hierwegen Vorlage an den Bürgerausschuß.

Der Firma Brown, Boveri & Co. hier wird für die ausgeführten Kabelnetzerweiterungen eine Abschlagszahlung von 200 000 M. angewiesen.

Die Ausführung der Malerarbeiten im Zuschauerraum des Gr. Hoftheaters wird dem Malermeister Chr. Natzen hier um 10,989 M. übertragen.

Gegen die von Fabrikbesitzer Hermann Hessenmüller eingereichten Detailfassadenpläne für dessen Villa Hildastraße 10 — Werderstraße 61 sind keine Einwendungen zu erheben.

Das Gesuch des Karl Oppenheimer um Erlaubniß zum Anschluß des Bisfoirs im Hause Ecke der Riedfeld- und 7. Querstraße wird dem Gr. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Der Schutzmannschaft wird für Zustellung, Abholung und Ergänzung der Haushaltungsverzeichnisse eine Vergütung von 1000 M. bewilligt.

Die Fuhrleistungen für das Tiefbauamt im Dienstbezirk Käferthal-Waldhof für die Zeit vom 1. Juni 1902 — 1. Juni 1903 werden dem Fuhrunternehmer Georg Fenerstein in Käferthal als Mindestforderndem übertragen.

Der ausführliche Bericht des Tiefbauamts zum Gutachten der Gr. Rheinbau-Inspektion über die Erbauung einer II. Neckarbrücke ist eingekommen und wird zur Einsichtnahme für die Mitglieder des Stadtrathskollegiums bis zur nächsten Sitzung offen gelegt.

Die Lieferung von 1,119,000 Ziegelsteine für die Sielbauten im Riedweg wird der Firma Vereinigte Speyerer Ziegelwerke A.-G. in Speyer um deren Angebot von 41 127 M. übertragen.

Die Ausführung von 2560 lfdm. Backsteinsiele und 2180 lfdm. Steinzeugrohrsiele im Stadttheil Neckarau wird der Firma Zimmer & Birnbaum hier um deren Angebot von 101 485 M. übertragen.

Der Dr. Haas'schen Druckerei hier wird gestattet, den zur unentgeltlichen Vertheilung an die Theilnehmer des internationalen Schiffahrtskongresses bestimmten Uebersichtsplan über die Mannheimer-Hafenanlagen in einer Auflage von 2—3000 Stück herstellen zu lassen.

Die Lieferung von 500 000 kg Portlandzement für die Sielbauten im Riedweg wird der Firma Portlandzementwerk Diedesheim-Neckarelz um deren Angebot von 15 750 M. übertragen.

Der Firma L. J. Peter, Hofmöbelfabrik dahier wird die Innenausstattung und Möblirung der Restauration der Festhalle übertragen.

Die von Steinbruchbesitzer R. Hüttich in Miltenberg an der Festhalle ausgeführten außervertraglichen Arbeiten:

a) Gurtungen und Bögen unter den Colonaden,

b) Basaltsockel zu den Colonadensäulen

werden genehmigt.

Die Lieferung der eisernen T-Träger für die Colonadendecken der Festhalle durch die Firma Weil u. Reinhardt wird genehmigt.

Die Lieferung und Aufstellung der Beleuchtungsmasten zum Garten der Festhalle wird der Firma Andreas König, Mechan. und Eisenkonstruktions-Werkstätte hier übertragen.

Die Herstellung und Lieferung der eisernen Fenster und Thüren zu den Treppenthürmen der Festhalle wird an den Schlossermeister Jos. Gerber hier vergeben.

Der Firma Bosman u. Knauer in Berlin wird die Anfertigung der Modelle für das Anfahrts-Vestibül, das Garderoben-Vestibül und die Treppenhäuser der Festhalle übertragen.

Die Ausführung der Wandverkleidung sammt Zubehör sowie des Sängerpodiums des Konzertsaales der Festhalle erhält die Firma Hugo Hauser, Möbelfabrik hier übertragen.

Die Herstellung der Pissoir-, Kloset- und Toilettenanlagen des Festhalle-Neubaues werden wie folgt vergeben:

Loos I: Herrentoilette, parterre links: an die Firma Volz und Wittmer in Straßburg i. E.

Loos II: Anlagen im Souterrain und den Gallerien: an die Firma Fuchs u. Priester hier,

Loos III: Damentoilette, parterre: an die Firma H. Barber hier.

Nach den Referaten der Presse über die Verhandlungen im Badischen Landtag soll der Herr Abg. Müller bei der Berathung des Spezialbudgets des Eisenbahnbaues auf die Nothwendigkeit der Bahnlinien von Mannheim nach Heddesheim und von Mannheim nach Schriesheim hingewiesen und dabei hinzugefügt haben, die Konzession zur Erbauung dieser Linien sei der Stadtgemeinde Mannheim schon ertheilt worden; allein was nütze die Konzessionsertheilung, wenn der Bau nicht ausgeführt werde. Die Großh. Regierung möge darauf drängen, daß die Stadtverwaltung Mannheim mit dem Bau bald beginne.

Sofern die Aeußerung des Herrn Abgeordneten Müller in der Presse richtig wiedergegeben ist, muß wegen der Konzessionsertheilung Folgendes festgestellt werden:

Die Stadt Mannheim besitzt bis jetzt weder die Konzession für die Linie Käferthal—Wallstadt—Heddesheim noch für die Linie Mannheim—Schriesheim. Wohl hat der Stadtrath um die Konzessionsertheilung nachgesucht, aber erst mit Vorlage vom 7. März d. J. Die Entschließung des zuständigen Ministeriums konnte seither bei der kurzen Zeit schon deswegen nicht erfolgen, weil zunächst die im vorgeschriebenen Offenlegungsverfahren erhobenen Einsprachen erledigt werden müssen.

Das Hochbauamt wird ermächtigt, das für das Brausebad im Schulhaus Lindenhof erforderliche Badezeug anzuschaffen.

Auf Vorschlag des Hochbauamts wird der Gypsermeister Mich. Merkel hier seinem Ansuchen entsprechend von dem Angebot auf Ausführung der Verputzarbeiten im Schulhaus-Erweiterungsbau Käferthal entbunden und diese Arbeiten dem Gypsermeister Edelmann in Käferthal zur Ausführung übertragen.

Die von den Herren Dr. Benzinger, hier, L 14, 9, Bankdirektor Arno Kuhn, hier, M 7, 18 und Kaufmann Eduard Mayer, hier, M 7, 19 in der Klagsache der Genannten gegen die Stadtgemeinde Mannheim wegen Wiederherstellung der Gehwege der Straße L 14—M 7 gegen das Urtheil des Gr. Amtsgerichts Mannheim vom 31. Dezbr. 1901 bei Gr. Landgericht — Civilkammer I hier — erhobene Beschwerde wurde unter Verfällung der Beschwerdeführer in die Kosten als unbegründet zurückgewiesen.

Hinsichtlich 10 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Verkaufswerth festgesetzt.

Die Firma Bopp & Reuther-Mannheim

auf der 16. Wanderausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Ueber die Ausstellung der Firma Bopp & Reuther, welche in ihrer Branche: Pumpen und Armaturen in reichhaltigster und hervorragender Weise betheiligt war, haben wir Folgendes mitzutheilen:

Die Firma hat sich schon seit 30 Jahren neben ihrer 30jährigen Spezialität in Wasserleitungs-, Gas- und Dampfarmaturen auch auf den modernen Pumpenbau verlegt und liefert Pumpen und Pumpwerke jeder Gattung und Größe, für jeden Verwendungszweck.

Die Ausstellung zeichnete sich durch wohldurchgearbeitete vorzügliche und namentlich vornehme Konstruktionen, sowie die solide Art der Arbeit aus.

---

neuen St. Peterskirche umgearbeitet. Von der Schwierigkeit dieser Arbeit macht man sich einen Begriff, wenn man bedenkt, daß bei der Restauration des bei einem ähnlichen Transporte gebrochenen Porphyrsarkophages der Kaiserin Helena (vatikanisches Museum) 20 Steinmetzen neun Jahre lang ununterbrochen beschäftigt waren. Der Kaisersarg, welcher 1610 in die „Grotten" kam, erhielt als Ersatz für die kostbare Porphyrdecke damals eine — werthlose Stuckwölbung!

— **Das Ende eines großen Elephanten.** Barnum u. Bailey's Riesenelephant „Fritz" mußte, wie dem „Temps" aus Tours telegraphirt wird, getödtet werden. Barnum u. Bailey „arbeiteten" einige Tage in Tours. Nach der letzten Vorstellung sollte der Separatzug die Gesellschaft von Akrobaten, Abnormitäten und wilden Thieren nach Saumur bringen. Der Weg zum Bahnhofe war von einer dichten Menschenmenge eingesäumt, die den Aufmarsch erwartete. Besonders gespannt war man auf die 16 Elephanten, worunter drei von ganz ungewöhnlicher Größe. „Fritz", angeblich der größte aller in Gefangenschaft befindlichen Elephanten — er maß 2,60 Meter in der Höhe und war erst 48 Jahre alt — hatte schon seit einigen Tagen bedenkliche Nervosität gezeigt. Er, der schon früher einen Menschen getödtet und mehrere verletzt hatte, mußte an den vier Beinen gefesselt werden. Um transportabel und gefügiger zu werden, schritt er zwischen zwei weiblichen Elephanten. Man rechnete offenbar, daß seine bekannte Galanterie gegenüber Damen auch diesmal seine wilden Sitten mildern werde. Aber auf dem Platze Preuneau angelangt, setzte er sich zum größten Schrecken der Menge heulend auf die Hinterfüße. Zwei seiner Hüter schlichen sich an das tobende Thier heran und schlangen dem sich heftig Wehrenden dicke Kabel um die Beine. „Fritz" knickte in seiner Wuth noch zwei Bäume, deren jeder 25 Centimeter im Durchmesser hatte, ehe er umschnürt und gebunden war. Die Sicherheitsbehörde wurde von dem Vorfalle verständigt, ein Bataillon Soldaten umstellte den Platz. Die Vertreter Barnum's entschlossen sich amerikanisch rasch zur sofortigen Tödtung des Thieres. Die Strangulirung wurde mittels starker Kabel ausgeführt, der Körper des Riesenthieres dem Museum der Stadt Tours geschenkt, und der Abreise der Gesellschaft stand nach diesem kleinen Intermezzo Nichts weiter im Wege. „Fritz" war 100 000 Frcs. werth.

— **Eine 314 Millionen-Stiftung.** Der Nyitraer Correspondent des „Pester Lloyd" berichtet von einer nicht alltäglichen Stiftung, welche der pensionirte Kassier des Nyitraer Comitates, Eugen Tessa-Iussy, errichtet hat. Das Stiftungskapital beträgt 314 Millionen Kronen, hievon entfällt ein Drittheil auf die Stadt Nyitra, das zweite Drittel auf das Comitat Nyitra und der Rest auf die Nachkommen jener Freunde des Stifters, die in der Stiftungsurkunde angeführt sind. Der Stifter macht sich erbötig, das Kapital sofort nach der Annahme der Stiftung seitens des Municipalausschusses in die Comitatskasse einzuzahlen. Freilich nicht die oben erwähnten 314 Millionen, sondern, was — wie er meint — ganz dasselbe ist, ein Kapital von — dreihundert Kronen, welches die Stadt Nyitra vierhundert Jahre, Zins bei Zins, zu verwalten hat, bis es — wie in jeder Zinseszinstabelle nachgewiesen werden kann — nach 400 Jahren bei einer vierprozentigen Verzinseszinsung die Höhe der besagten 314 Millionen Kronen erreicht haben wird. Der Enthusiasmus über diese großartige Stiftung ist im Comitat und der Stadt Nyitra begreiflicherweise unermeßlich und wird nur von dem Neid der Nachbarcomitate übertroffen, welche inmitten einer Epoche großer Geldbürre Zeugen sein müssen, wie Nyitra — nach 400 Jahren in Gold schwimmen wird. Der Oberbuchhalter eines Nachbarcomitates unterbreitete jedoch seiner Behörde einen Vorschlag, welcher „sein" Comitat zu dem reichsten der Welt gestalten wird und obendrein die Reichthümer Nyitras verschlingt; er beantragte eine Stiftung von einem Heller zu errichten und 2000 Jahre zu verwalten. Nach dieser Spanne Zeit ist der Heller mit Zinseszinsen zu einer Höhe von Milliarden angewachsen, welche den Goldvorrath der ganzen Welt, somit sogar die Reichthümer von Nyitra absorbiren. Was die späteren Nachkommen dieses Comitatsbuchhalters für ein gutes Leben haben werden!

— **Leo der Dreizehnte und seine Jugendfreundin.** Ein steinaltes Mütterchen schlich dieser Tage, gestützt von zwei päpstlichen Kammerdienern, die Scala Regia im Vatikan hinauf, durchtrippelte die hohen Säle, bis es im Vorzimmer des Papstes ankam und dort müde auf einem Sessel niedersank. Die alte Frau sollte nicht lange ruhen, denn wenige Minuten später rief der diensthuende Kammerherr: „La Signora Anna Moront" und führte sie vor den heiligen Vater, der sie, in seinem Lehnstuhl ruhend, das weiße Käppchen auf dem Scheitel, gütig lächelnd empfing, ihr einen Sessel bringen ließ und eine vertraute Unterhaltung aus längst vergangenen Zeiten begann. Ja, es hat eine eigene Bewandtniß mit Anna Moront. Sie hat, selbst noch ein Kind, den vierjährigen kleinen Gioachino Pecci auf den Armen getragen und ihn gehütet und stand ihr ganzes langes Leben hindurch in freundschaftlichen Beziehungen zur Familie Pecci. Vor den beiden Alten zogen so Erinnerungen aus sechs Pontifikaten vorbei, Familienerinnerungen eines Jahrhunderts. „Und ob sie sich noch der guten alten Tante erinnere, der Suor Maria Prospera, Abbadessa in Cori, und ob er, d. h. Seine Heiligkeit, dessen noch eingedenk sei, wie sie ihn auf dem Marktplatz von Velletri vor bösen Buben hätte schützen müssen." So dauerte das Gespräch fast eine Stunde lang. Die Alte war ein wenig schwerhörig, und der Leibarzt Lapponi mußte ihr oft die Fragen des Papstes laut wiederholen. Als sie sich aber traurig wegen ihres Uebels entschuldigte, antwortete der Papst launig: „Laß nur gut sein, Annina, das macht, weil wir im Leben viel zu viel gehört haben."

— **Wo ist die Humbert?** Dem „Matin" schreibt der Vertreter einer französischen Motorwagenfabrik aus Newyork (1. Juni), er habe am 24. Mai Frau Humbert, die er gut kennt, im Hotel Windsor zu Pittsburg gesehen. Er wußte damals noch nichts von der Affaire und erfuhr erst davon, als er in Newyork französische Blätter las. Frau Humbert war mit einem Herrn, den er nicht kannte und der ein Lorgnon trug, rothblond von Haar und Bart war. Als der Landsmann, Jules Lacroix, sie grüßen wollte — sagte sie zu dem Kutscher in gebrochenem Englisch: Fahren Sie rasch zum Bahnhofe. Er hatte die Bekanntschaft der Dame im Februar d. J. gemacht, als sie vier Motorwagen zu je achtzehn Pferdekräften bei ihm bestellte. Der Preis, 90 000 Franken, sollte baar bezahlt werden. Frau Humbert war mit den Wagen sehr zufrieden, erklärte aber, sie könne die Zahlung nicht sogleich leisten und wollte Wechsel auf 8 Monate ausstellen. Das paßte dem Fabrikanten nicht, vielleicht trauten sie den Humbert nur halb, und sie nahmen die Gefährte zurück. — Es heißt, die Polizei stelle eifrige Nachforschungen in Pariser Klöstern an, weil man vermuthe, daß die Tochter und die Schwester der Frau Humbert sich hinter stillen Mauern verbergen. — Der Notar

MARCHIVUM

Das in allen Theilen proportional durchgeführte Fabrikat zeigte sich ganz besonders bei einer Serie von Kreissel- oder Centrifugalpumpen, welche in 9 verschiedenen Größen von 40 bis 200 mm lichter Rohrweite vorgeführt waren, darunter eine solche vermittelst elastischer Kupplung direkt mit einem Elektromotor gekuppelt.

Die Pumpen sind bewährten Systems in Ausführung für Riemen- oder elektrischen Antrieb, die Wellen mit doppelter Lagerung, die Lager mit ölsparender Ringschmierung versehen und eine eiserne Bodenplatte vereinigte Gehäuse und Lagerung zu einem stabilen Ganzen.

Diese außerordentlich leicht aufzustellenden Kreiselpumpen finden eine ausgedehnte Verwendung, eignen sich zu den größten Förderungen für reines, sowie unreines, sandiges und schlammiges Wasser.

Es waren ferner ausgestellt:

Freistehende und liegende Plungerpumpen für Riemen- und Dampfbetrieb, geeignet zur Wasserversorgung von Städten, Gemeinden, industriellen Werken, Brauereien, sowie zur Kesselspeisung etc. Diese Pumpen sind nach dem Einstopfbüchssystem gebaut, die Einstopfbüchse eigener patentamtlich geschützter und gegenüber allen bestehenden die vortheilhafteste und solideste Konstruktion.

Als weitere Vorzüge sind die ölersparenden Ringschmierlager, sowie bei den Dampfpumpen geringste schädliche Räume zu erwähnen, wodurch dieselben thatsächlich unübertroffen sind.

Eine besondere Art von Pumpen, sogenannte „Duplex-Pumpen", waren hier auch vertreten; es sind dies liegende, unmittelbar und 4fach wirkende Pumpen für Dampfbetrieb, ebenfalls nach dem Einstopfbüchs-System gebaut und besonders für Dampfkesselspeisung geeignet.

Nun folgen einige Luftpumpen (Kompressoren) für Riemen- und Dampfbetrieb, mit Druckausgleich in vorzüglich bewährter Originalkonstruktion. Dieselben sind zur Komprimirung von Luft und Gasen aber ohne Weiteres auch als Vacuumpumpen verwendbar.

In den Mittelpunkt der Ausstellung placirt, erregte die durch Electromotor betriebene, schnellaufende, 3fache, liegende Plungerpumpe (Expreßpumpe) allgemeines Interesse. Es war ein interessantes Schauspiel, wie die 3fache Anordnung und der schnelle Gang, sowie die selbsthätige, tropfenweise und sichtbare Centralschmierung an der ganzen Pumpe Alles lebendig machte.

Die Haupteigenschaft dieser Pumpe besteht darin, durch die versetzte 3fache Kurbel bei dem schnellen Gang eine gleichmäßige beständige Saugwirkung, sowie Förderung und letztere in großem Maaße zu erzielen.

Als besonders schön fanden wir noch, daß das Kurbelgetrieb mit einem Schutzmantel aus polirtem Stahlblech umschlossen war, um Unfällen und einem Verspritzen des Oels etc. vorzubeugen.

Umrahmt war die Ausstellung von verschiedenen Serien Handpumpen, als Saugpumpen, Saug- und Heberpumpen, Flügelpumpen, Probirpreßpumpen etc., sowohl für reines, unreines, sandiges und schlammiges Wasser, für Lauge, dicke Flüssigkeiten, für jeden Gebrauchszweck in Küche, Hof und Garten, für Bauzwecke zur Entleerung von Nährgräben, Schächten, Fundamentschrauben etc.

Armaturen für Wasserleitung und Dampfanlagen, worin die Firma seit Langem einen Weltruf besitzt, bilden in reichster Abwechslung Staffage; es sind dies Absperrschieber und Absperrventile, Feuerlösch-Hydranten mit Standrohren, Strahlrohren, Schläuchen und Schlauchverbindungen; Feuerhahnen, Ventilbrunnen (Zapfständer) etc. — Condenswasserableiter für Dampfleitungen, Fußventile und Windkessel für Pumpen und verschiedenes Andere, Alles jahrzehntelange Spezialartikel in nur Originalkonstruktion der Firma, für deren Vollkommenheit schon das Renommé derselben und der enorme Umsatz bürgt.

Aus den ausgelegten Prospekten geht ferner hervor, daß sich die Firma speziell auch mit der Wassergewinnung bezw. Ausführung von Tiefbohrungen nach Wasser befaßt. Es werden hierzu Rohrbrunnen in allen Weiten und Tiefen für jedes beliebige Wasserquantum erstellt und hat die Firma bereits über 1600 solcher Rohrbrunnen ausgeführt.

---

* **Der Großherzog von Baden über die Restaurirung des Heidelberger Schlosses.** Auf eine Adresse früherer Schüler der Universität Heidelberg, die durch Dr. Wolter (Hamburg) dem Großherzog von Baden überreicht wurde und in der man um die Erhaltung der Heidelberger Schloßruine in ihrem gegenwärtigen Zustande bat, ist eine Antwort eingelaufen, aus der die folgende Stelle wiedergegeben sei: „Im Hinblick auf die sehr schätzenswerthe Gesinnung der Herren Unterzeichner ist es für Seine Königl. Hoheit den Großherzog ein besonderes Anliegen, die Versicherung zu geben, daß zu einer Beunruhigung über das Schicksal des Heidelberger Schlosses, wie solche mannigfach obwaltet und auch den Anstoß zur Vorlage der Adresse gegeben haben mag, kein Grund vorhanden ist. Seine Königliche Hoheit sind, ebenso wie Höchstihre verantwortlichen Berather der Ueberzeugung, daß es die Aufgabe der badischen Regierung ist, die Heidelberger Schloßruine, soweit es irgend thunlich ist, in dem Zustand der äußeren Erscheinung, wie ihn die letzten Jahrhunderte überliefert haben, der Nachwelt zu hinterlassen. Der Streit der Meinungen betrifft hauptsächlich den Otto Heinrichs-Bau, dessen Umfassungsmauern infolge der Witterungseinflüsse sich leider in einem schon weit vorgeschrittenen Zustand der Zerstörung befinden. Die Frage ist hier die, ob und in welcher Weise bei diesem herrlichen Bauwerk die Erhaltungspflicht erfüllt werden kann. Die maßgebenden Faktoren stehen auf dem Standpunkt, daß in erster Linie und mit allen annehmbaren Mitteln der Technik die Erhaltung des Baues in seiner heutigen äußeren Gestalt erstrebt werden muß; erst dann, wenn es sich als unmöglich erweisen würde, diesen Zweck zu erreichen, müßte an die Frage der Ueberdachung des Gebäudes und der Befestigung desselben von innen heraus herangetreten werden, weil dieser Ausweg, so unerwünscht er an sich wäre, dem sonst zu erwartenden Einsturz der Umfassungsmauern vorgezogen werden müßte."

* **Patent-Liste.** Mitgetheilt durch das technische Bureau von Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, O 7, 7. — Patent-Anmeldungen. K. 21 506. Verfahren zur Darstellung fester, wasserlöslicher Salze der Arsensäure mit Alumosen. Knoll & Co., Ludwigshafen a. Rh. — K. 21 933. Verfahren zur Darstellung fester, wasserlöslicher Salze der Arsensäure mit Gelatosen; Zus. z. Anm. K. 21 506. Knoll & Co., Ludwigshafen a. Rh. — H. 25 402. Verbrennungskraftmaschine für Zwei- oder Mehrtakt mit Verdrängerwirkung; Zus. z. Pat. 101 453. Friedrich August Haselwander, Karlsruh, Baden. — W. 18 652. Vorrichtung zum Pressen von Würsten. Robert Woerner, Mannheim. — Patent-Ertheilungen. 133 209. Vorrichtung zur Erzeugung und Ueberhitzung von trockenem Dampf durch Ausschleudern der Wassertheilchen. Eduard Theisen, Baden-Baden. — 133 268. Acetylenentwickler mit nach einander auslösenden Carbidbehältern. Rheinische Acetylen-Industrie G. m. b. H., Rheinau-Mannheim. — Gebrauchsmuster-Eintragungen. Auswechselbare und mittels innerhalb gelagerten, verschiebbaren Kegels verstellbare Hohlreibahle mit Bohrstange. Gebr. Saacke, Pforzheim. — 175 329. Mit oder ohne Flantsch versehene, auswechselbare Hülsen als Lagerungen für Kummetstangen-Ringösen und Zugkrampen an Pferdegeschirren. F. Vollmer, Mannheim. — 176 189. Bierkühlvorrichtung, bestehend aus einem innen und außen von Lufträumen umgebenen Zylinder und einem inneren, offenen, herausnehmbaren Hohlzylinder für das Kühlmittel. Leo Meller, Ludwigshafen a. Rh. — 176 212. Schleuderball mit innerhalb fest angeordneter Führung zur Aufnahme des Schleuderstabes. Theodor Köhler, Pforzheim. — 176 245. Sicherheitsverschluß mit Abhebevorrichtung an Schachtdeckeln mit an der Unterseite angebrachter, durch Bügel und viereckig durchlochtem Nabenansatz drehbar gelagerter Zunge. Wilh. Gentner, Frankenthal, Pfalz.

* **Ein eigenthümliches Bild** war Freitag Abend zwischen 11 und 12 Uhr am Himmel zu beobachten. Namentlich in dessen südwestlichem Theil, so schreibt die „Bad. Landesztg.", zogen äußerst langsam hellweiß leuchtende, dichtballte Wolkengebilde dahin, die durch ihren eigenthümlichen Charakter selbst nicht astronomisch gebildeten Augen auffallen mußten. Mancher wird sie wohl verwundert betrachtet haben, ohne sie als das zu erkennen, was sie in Wirklichkeit waren: sichtbare Zeichen der schrecklichen Katastrophe auf der fernen Insel Martinique, aus mikroskopisch feiner Asche bestehende Staubwolken, die in tausenden von Metern Entfernung die Erde umkreisen, um langsam sich wieder zu ihrer ursprünglichen Heimath hernieder zu senken. Nach jedem größeren vulkanischen Ausbruch treten derartige Erscheinungen auf, die theilweise so stark sind, daß sie zu einer Verdunkelung der Sonne und des Mondes führen und sich Jahre hindurch periodisch wiederholen, bis auch das letzte Stäubchen zur Erde herabgesunken ist. Es steht zu erwarten, daß auch in den folgenden Nächten das gleiche Schauspiel wieder zu beobachten sein wird und seien daher unsere verehrten Leser auf dasselbe hiedurch besonders aufmerksam gemacht.

* **Eine Allgemeine deutsche Obstausstellung** findet vom 2. bis 5. Oktober ds. Js. in Stettin unter dem Protektorate der Frau Prinzessin Friedrich Leopold statt. Alle Anfragen sind zu richten an die Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern in Stettin, Obstausstellung.

* **Stadtpark.** Gestern konzertirte die gesammte Kapelle des Badischen Leibgrenadierregiments unter Leitung des Königl. Musikdirektor Adolf Boettge. So oft wir auch Gelegenheit gehabt hatten, diese Elitekapelle zu hören, so oft erfreute sie uns durch ein gediegenes, abwechslungsreiches Programm und musterhafte Ausführung. Bald zart und innig, wie in der Ouverture „Le Roman d'Elvire", bald mächtig dahinbrausend gleich Orgelton wie in dem Dankgebet aus den niederländischen Volksliedern, immer ist die Klangwirkung von gleicher Schönheit und Vollendung. Das Posaunensolo aus „The lost Accord" von Sullivan wurde von den vier Bläsern mit bewundernswürdiger Akuratesse vorgetragen. Das humoristische Moment, das vom Publikum immer dankbar aufgenommen wird, kam im Regentropfenwalzer von Ziehrer, in welchem Gesang und Pfeifen mit Instrumentalmusik wechselt, zur Geltung. Zum Abendkonzert, in welchem wieder getragene Nummern mit prickelnden Tanzweisen abwechseln, interessirte wohl am meisten Nr. 9 des Programms, „Gesänge, Fest- und Kriegsmusik vom Mittelalter bis auf unsere Zeit" von Meister Boettge selbst. Der Musiktempel war bei jeder Nummer von dichten Schaaren umstellt, die mit großer Aufmerksamkeit den herrlichen Klängen lauschten und mit ihrem Beifall nicht kargten, so daß sich die Kapelle zu mehreren Zugaben entschließen mußte.

* **Der Evangelische Verein** (Stadtmission) ließ vor einiger Zeit seinen Jahresbericht pro 1901 erscheinen, welchem wir der Hauptsache nach folgende Mittheilungen entnehmen: Der Evang. Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, durch die Stadtmission, welche er hier betreibt, innerhalb der evang. Gemeinde freiwillige Helferdienste in kirchlichem Rahmen zu thun und zwar insonderheit dadurch, daß er Berufsarbeiter (Stadtmissionare) anstellt, deren Hauptarbeit darin besteht, Kranke, Arme, Alte und Einsame zu besuchen, um ihnen Trost, Rath und soweit es Ihnen möglich ist, Hilfe zu bringen, den der Kirche Entfremdeten nachzugehen, sich der Jugend in Jünglings-, Jungfrauenvereinen und Sonntagsschulen anzunehmen, christliche Blätter zu verbreiten und sonstige ähnliche christl. Liebesthätigkeit auszuüben, durch welche evangelisches Leben geweckt und gepflegt werden kann. Weiter unterhält der Verein eine Kleinkinderschule, welche von einer ausgebildeten tüchtigen Kinderschwester geleitet wird und für viele Eltern und Kinder eine große Wohlthat bedeutet. Das Berichtsjahr war für die Stadtmission in mancher Hinsicht ein bewegter Zeitabschnitt. Einige langjährige Freunde wurden durch den Tod entrissen. Von denselben sei besonders Kirchenrath Th. Greiner genannt, welcher in den Jahren 1888—1900 den Vorsitz im Evang. Verein führte. Ferner sind folgende Personalveränderungen zu verzeichnen: Zum September wurde die Kinderschwester Lenchen Hooker nach dreijährigem treuen Dienst von ihrem Verwaltungsrath in Karlsruhe nach Landau versetzt und an ihre Stelle kam Schwester Pauline Geiger. Stadtmissionar Schlichter trat am 1. Oktober v. J. in seiner Heimath in Württemberg einen neuen Wirkungskreis an. Als seinen Nachfolger berief der Vorstand Herrn Christian Mühlematter, welcher früher schon 2 Jahre in der Straßburger Stadtmission thätig war. Herr Kaufmann Heinrich Otto, welcher in den letzten 3½ Jahren in dankenswerthester Weise die wöchentliche Verbreitung von ca. 3000 Sonntagsblättern mit großer Pünktlichkeit und viel Selbstverleugnung geleitet hatte, siedelte nach Wiesbaden über, um dort eine christliche Buchhandlung zu gründen. Des verwaisten Postens hat sich das Ausschußmitglied, Herr Peter Klos in freundlichster Weise angenommen. Außer diesen Personalveränderungen erlebte die Stadtmission auch eine formale Umwandlung: Der Evang. Verein, welcher seit seiner im Jahre 1882 erfolgten Gründung die Form einer Aktiengesellschaft hatte, beschloß am 21. Mai v. J. deren Liquidation und konstituirte sich unter gleichem Datum zu einem eingetragenen Verein gleichen Namens im Sinne des B.-G.-B. Dieses neue Gewand entspricht bei voller Wahrung der gesetzlichen Rechtsfähigkeit weit besser dem Sinn und der Wohlthätigkeitsarbeit des Vereines als die bisherige geschäftsmäßige Firma einer Aktiengesellschaft. Nach der Mittheilung des Jahresberichts berührten alle diese Veränderungen das innerste Leben der Stadtmission nicht. Dieselbe suchte nach wie vor im gleichen Sinn und Geist ihre Aufgabe zu erfüllen. Die Arbeit selbst nahm darum auch trotz des verschiedenen Wechsels ihren ruhigen Fortgang. Die Stadtmissionare machten regelmäßig ihre Hausbesuche, von welchen oben die Rede war. Auch hielten sie im Vereinshaus, K 2, 10, im Lokale der Kinderschule, Traitteurstraße 19 und auf dem Lindenhof, Rheindammstraße 36 Bibel- und Erbauungsstunden, vornehmlich für solche, die verhindert waren, an kirchl. Gottesdiensten theilzunehmen oder welche den außerkirchlichen Kreisen sich nicht anschließen möchten aber doch das Bedürfniß haben, auch innerhalb engerer christlicher Gemeinschaft sich zu erbauen. Außerdem wurden auch im letzten Jahre von hiesigen und auswärtigen Rednern Vorträge über Mission und sonstige weitere Kreise interessirende Themata gehalten. Die Kinderschule des Vereinshauses war immer gut besucht. Es mußten leider wieder manche Bitten um Aufnahme abschlägig beschieden werden, weil es dem Evang. Verein noch an den nöthigen Mitteln fehlt, ein zweites Lokal zu erstellen. Sonntagsschulen, in welchen Kinder von 5—14 Jahren von freiwilligen Helfern und Helferinnen in der Heiligen Schrift unterwiesen werden, besaß die Stadtmission seit Jahren zwei, eine im Vereinshaus und eine in der Schwetzingervorstadt, Traitteurstraße 19. In beiden herrschte auch im Berichtsjahre reges Leben. Gegen Ende desselben zählte erstere 500, letztere 250 Kinder. Zur Weihnachtsfeier stellte der verehrl. Evang. Kirchengemeinderath wieder in freundlichster Weise die Konkordienkirche zur Verfügung. Vor einigen Monaten wurden zwei weitere Sonntagsschulen gegründet und zwar auf der Neckarspitze die eine und auf dem Lindenhof, Rheindammstraße 36, die andere. An beiden Orten ist die Betheiligung bereits eine recht erfreuliche. Als wackere Helferinnen der Stadtmission erweisen sich nach dem Bericht die Mitglieder des Frauenvereins und der beiden Jungfrauenvereine. Theils unterziehen sie sich der mühevollen Arbeit des Sammelns von Beiträgen, theils fertigen sie allerlei Hausarbeiten an, deren Erlös der Stadtmission zu Gute kommt, oder die zu Weihnachten für die Kinderschule und für Arme bestimmt sind. Die beiden Gesangvereine, der Zionschor und der gemischte Chor der Gemeinschaft Traitteurstraße 19 halfen durch ihre wohleingeübten Lieder die Feste und Familienabende der Stadtmission verschönern. Desgleichen war der Posaunenchor des Evang. Männer- und Jünglingsvereins bei fröhlichen und traurigen Anlässen bereit, mit seinen Weisen zu dienen. Zur Zeit gehören zum Ausschuß des Vereins folgende Herren: Th. Achinich, Stadtpfarrer, 1. Vorsitzender, Geh. Hofrath Haug, 2. Vorsitzender, Kaufmann Wilh. Hanh, Rechner, Kaufmann Martin Stern, Schriftführer, Stadtmissionar Krämer, stellvertretenden Schriftführer, Holzhändler Karl Gerwig, Kaufmann Max Keller, Bootführer Peter Klos, Kaufmann Julius Kreitmair, Diakonissenhausgeistlicher Julius Kühlewein, Kaufmann J. A. Walter und Kaufmann Joh. Ziegler sen. Nach allem, was der Jahresbericht mittheilt, übt der Evangelische Verein durch die Stadtmission eine segensreiche, nicht hoch genug anzuschlagende christliche Liebesthätigkeit aus; und es ist darum nur zu begrüßen, wenn seine Arbeit in immer weiteren Kreisen Anerkennung und Unterstützung findet.

Für die

Hinterbliebenen des verunglückten Spenglermeisters Menges

sind bei uns eingegangen:

Transport Mk. 92,50. Von Bl. 1 Mk., Gra. 50 Pfg., Heb. 50 Pfg., La. 50 Pfg., Ma. 50 Pfg., Schö. 50 Pfg., Schra. 3 Mk., Schwe. 1 Mk., Schü. 1 Mk., W. 2 Mk., M. A. 5 Mk., K. A. 3 Mk. Zusammen Mk. 111.—.

Wir bitten herzlichst um weitere milde Gaben.

Die Expedition.

---

* **Ortskrankenkasse Mannheim** I. Im Monat Mai 1902 wurden vereinnahmt an Krankenkassenbeiträgen 53,579 Mk. 35 Pfg., verausgabt an Krankengeld 5 Wochen 27,832 Mk. 87 Pfg., Familienunterstützung 385 Mk. 62 Pfg., Wöchnerinnenunterstützung 1060 Mk. 50 Pfg., Unfallzuschuß (vom Arbeitgeber wieder rückzuerstatten) 461 Mk. 94 Pfg. Der Mitgliederstand bezifferte sich Anfang des Monats auf 17,756 männliche, 4,551 weibliche, zus. 22,307, Ende desselben auf 17,589 männliche, 4,563 weibliche, zus. 22,102 Personen. Anmeldungen gingen ein 4,332 St., Abmeldungen 4,468 St. Lohnveränderungen wurden auf der Casse gemeldet 192 St. Neue Personalkarten wurden angelegt 1332 St. Die eingelaufenen Briefschaften der Krankenversicherung betrugen 601 St. Am Krankenschalter wurden abgegeben 1292 Talons für praktische, 608 Talons für Spezial- und Zahnärzte 2c. Gesammtsumme der Erkrankungen (mit Erwerbsunfähigkeit) 1114, der Todesfälle 22 (20 männlich, 2 weiblich). An Invalidenbeiträgen wurden vereinnahmt 17,297 M. 16 Pfg., Beitragsmarken wurden verklebt Lohnklasse II (à 20 Pfg.) 12, III (24 Pfg.) 4,256, IV (30 Pfg.) 7,620, V (36 Pfg.) 6,246. Quittungskarten wurden am Schalter abgegeben 1980 St. Expedirte Poststücke der Invalidität 178.

* **Die Grundsteinlegung der Herz Jesukirche in der Neckarvorstadt** nahm einen erhebenden Verlauf. Um ¾4 Uhr ging der Festzug, an dem sich außer der Stadtgeistlichkeit und einzelnen auswärtigen Pfarrgeistlichen der Stiftungsrath, zahlreiche Mitglieder der Kirchengemeindevertretung, die Abordnungen der katholischen Vereine mit Fahnen, der Kirchenbauverein etc. betheiligten, von der Laurentiuskirche durch die Riedfeldstraße nach dem Kirchenbauplatz. Das Schwesternhaus, sowie eine stattliche Anzahl von Häusern der Riedfeldstraße waren mit Guirlanden- und Fahnenschmuck versehen; das Baugerüst der neuen Kirche war ebenfalls prächtig geziert. Die kirchliche Feier wickelte sich in wenig mehr als einer Stunde programmgemäß ab. Herr Pfarrkurat Knebel hielt die Festrede, die mit der Verlesung der Grundsteinurkunde schloß. Abends ½9 Uhr begann die weltliche Feier im „Kaisergarten", die ebenso wie die kirchliche Feier äußerst zahlreich besucht war. Es wechselten Musik, Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Pfarrkurat Knebel, Gesang und ein Prolog, den Herr Luther in einem für den Tag abgefaßten, sehr ansprechenden Festgedicht zum Vortrag brachte. Festredner war Beneficiat Dor von Heidelberg. Nach dem Festredner sprachen noch Herr Kaufmann Klos, der die kirchliche Entwickelung der Neckarvorstadt schilderte, und Herr Stadtdekan Bauer, der seine Ansprache mit einem Hoch auf die geistlichen und weltlichen Autoritäten, den Erzbischof und den Großherzog schloß. Es folgten

---

Langlois und Louis Daurignac wurden aus der Untersuchungshaft in der Humbert-Affaire entlassen, und der Anwalt Parmentier aus Havre sieht der gleichen Maßregel entgegen. Alle bleiben zur Verfügung der Gerichte. Louis Daurignac kann nicht genug sagen, wie schlecht seine Geschwister immer an ihm gehandelt haben, obwohl er Frau Humbert in den letzten Jahren beträchtliche Summen als Erträgniß der Besitzung in Tunesien schicken konnte, die er für sie verwaltete.

— **Gegen den Weichselzopf** veröffentlicht der Regierungspräsident Hegel in Gumbinnen eine Verordnung. Nachdem er die Zahl der Weichselzopfträger festgestellt (und es ist eine überraschend große Zahl, nämlich 6500), erörtert er die Ursachen dieser Erscheinung, die keine Krankheit sei, und konstatirt als solche „die bei der polnischen Bevölkerung der östlichen Provinzen zu findende Indolenz gegen Schmutz und Unordnung, häufig Kopfausschläge, die zum Theil auf der Anwesenheit von Kopflausen beruhten, ferner Kopfschmerzen und lange dauernden Krankheiten oder Altersschwäche, welche die betreffenden Personen Wochen und Monate lang ans Bett fesselten". Eine große Rolle aber spielten bei der Entstehung des Weichselzopfes abergläubige Vorstellungen, die theils direkt die Patienten zu einer Vernachlässigung der Haarpflege veranlaßten, theils erst nachträglich als Erklärung, vielleicht auch als Entschuldigung herangezogen würden. Der Aberglaube sei auch die Ursache, daß die Kranken ihre Leiden zu verheimlichen suchten und dadurch den amtlichen Nachforschungen nicht selten erhebliche Schwierigkeiten bereiteten. Hierauf heißt es in dem Erlaß wörtlich: „Außer für Aerzte ist hier in erster Linie für Lehrer und Geistliche ein reiches Feld, auf dem sie durch Belehrung des im Aberglauben befangenen Volkes Segen stiften könnten. Leider gibt es jedoch Geistliche, welche das Volk über den Weichselzopf nicht nur nicht aufklären, sondern sogar in ihrem Aberglauben noch unterstützen."

— **Das Urtheil im Giftmordprozeß Thomaschke** ward erst in der dritten Morgenstunde des Sonnabend gesprochen, nachdem die Geschworenen mehr als zwei Stunden berathen hatten. Es lautete auf Freisprechung. Die Geschworenen hatten sämmtliche Schuldfragen verneint. Der Angeklagte war während der Urtheilsverkündigung nicht zugegen. Er nahm, als er nach der Verlesung des Spruchs der Geschworenen wieder in den Gerichtssaal hineingeführt wurde, das Urtheil ohne Zeichen irgend welcher inneren Erregung entgegen. Nach dem Schluß der Sitzung wurde er in das Untersuchungsgefängniß zurückgeführt. Von dort wird er zunächst in die Lazarettstation des Gefängnisses geschafft werden, um nach seiner Wiederherstellung zum Zweck der Abbüßung der rechtskräftig gegen ihn erkannten sechsjährigen Freiheitsstrafe dem Zuchthause überwiesen zu werden.

— **Des Reichskanzlers Pudel** ist vor Kurzem in einer Bündlerversammlung zum Gegenstand politischer Betrachtung gemacht worden. „Den Unnerschied zwischen Bismarck und Bülow", so wurde dort gesagt, „sieht mer schon am Hund. Den Bismarck sei Hund, der ischt ä deutsche Dogg gewese, di ischt gestande wie ä deutsche Eich ... der annere ischt ä englischer Pudel, der werd geschore, wie wir von de Engländer. Das läßt tief blicke". — Als Graf Bülow jüngst von einem Abgeordneten auf diese „Engländerei" aufmerksam gemacht wurde, erwiderte er sehr vergnügt: „Unsinn! es ist ein ehrlicher deutscher Pudel. Geschoren muß er allerdings werden!"

— **Eine an den Fürsten von S. gerichtete Bittschrift** trug nach der „Kreuzztg." folgende Adresse: „J. Hochwohlgeboren Herrn Königl. Majestät und seiner Gemahlin Ehefrau. Zum allerhöchsten Selbstverbrechen."

— **Treberschmidt** wird nach einer Entscheidung des Justizministers nun doch von Kassel nach Leipzig transportirt werden, um im Prozeß gegen die Direktoren und Aufsichtsräthe der Leipziger Bank Zeugniß abzulegen.

MARCHIVUM

sodann noch einige Trinksprüche. Die Vorträge des Sängerkreises des kathol. Arbeitervereins (Dirigent Herr Hauptlehrer Wirth), des Cäcilienchors unter Herrn Hauptlehrer Litz, die musikalischen Leistungen der Kapelle Hamel. Alles trug zur Verherrlichung des schönen Festes bei.

* **Gesangswettstreit.** Bei dem gestern Sonntag in Mingolsheim stattgefundenen Wettsingen errang sich der Gesangverein der Zuckerraffinerie Mannheim in der ersten Klasse den ersten Preis, bestehend aus großer goldener Medaille und Diplom. Es ist dies das erste Mal, daß der Verein unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Popp in die Oeffentlichkeit getreten ist. Wir wünschen, daß er unter der trefflichen Leitung seines Dirigenten noch mehr solche schöne Siege erringen möge!

Aus dem Großherzogthum.

B.N. **Karlsruhe,** 15. Juni. Ueber die vom Landtag nunmehr beschlossene Verlegung des Hauptbahnhofs herrscht in der Südstadt große Freude. Die Bewohner derselben hätten nach der Bekanntmachung alsbald die Häuser beflaggt und gestern Abend zur Feier der Lösung der Bahnhofsfrage im Saale des Apollotheaters ein Bankett veranstaltet.

B.N. **Elzach,** 15. Juni. Zwei schwere Brandfälle sind von vorgestern aus dem oberen Elzthale zu melden. In Katzenmoos brannte Nachmittags der Große Hof des Andreas Schätzle vollständig nieder. Zwei Pferde, das sämmtliche Rindvieh, soweit es nicht auf der Weide war, die Schweine und alles Geflügel sind mitverbrannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Vormittags wurde in Unterprechthal der Doppelhof der Landwirthe Nikolaus Uhl und Franz Josef Schätzle ebenfalls ein Raub der Flammen. Uhl hat das Gebäudefünftel versichert. Die Fahrnisse konnten zum größten Theile gerettet werden.

B.N. **Zell** (im Wiesenthal), 16. Juni. Im Dorf Oberblauen (!) brannte heute Nacht das von 3 Familien bewohnte Haus des Straßenwarts Waetzel nieder. 7 Personen kamen in den Flammen um. Ursache unbekannt. Einzelheiten fehlen noch.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 15. Juni. Das Ehepaar Adam Scharfenberger aus Neustadt a. H., das in letzter Zeit hier wohnhaft war, wurde von der Gendarmerie wegen versuchter Erpressung verhaftet. Ein gewisser Metzger aus Diedesfeld hatte laut „Pf. K." mit der 11jährigen Tochter des Paares unzüchtige Handlungen vorgenommen, und daraufhin suchte Scharfenberger unter der Drohung der Strafanzeige von demselben Geldbeträge zu erpressen.

* **Mutterstadt,** 15. Juni. Der in den 80er Jahren stehende Jakob Winter, Ackerer, kam gestern, als sein Pferd scheute und durchbrannte, unter sein eigenes Fuhrwerk und wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

* **Frankenthal,** 15. Juni. Ein interessanter Erbschaftsstreit ist jetzt hier zu einem friedlichen Ende geführt worden. Im Nachlasse des im vorigen Jahre verstorbenen Stadtrathes und Malzfabrikanten Johann Bekk wurden, wie schon gemeldet, zwei Testamente vorgefunden. In dem vor etwa zehn Jahren errichteten älteren Testament waren der Stadt Frankenthal 7000 M., in einem einige Jahre später errichteten neuen Testament 10,000 M. ausgesetzt. Von den Erben wurde die Ansicht vertreten, daß nur eines der beiden Testamente, und zwar das zuletzt errichtete, giltig sei. Von dem Frankenthaler Stadtrath wurde dagegen mit Rücksicht darauf, daß sich Rechtsverständige für die Giltigkeit beider Testamente aussprachen, die Auszahlung der in beiden Testamenten verzeichneten Legate verlangt. Seitdem war nahezu ein Jahr vergangen, ohne daß sich eine der beiden Parteien zu einem Zugeständniß verstanden hätte. Jetzt haben nun die Bekk'schen Erben beide Testamente anerkannt und die Auszahlung der Doppellegate bewilligt.

V **Lampertheim,** 13. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Nachmittag in der benachbarten Zellstofffabrik. Während mehrere Arbeiter mit dem Ausladen eines Kohlenschiffes beschäftigt waren, riß sich von dem sehr hohen Krahnen der Kohlenbehälter, „Bäcke" genannt, los und begrub einen Mann unter sich, ihm beide Beine und das Rückgrat brechend. Der Verunglückte war sofort todt. Er ist der 42 Jahre alte Arbeiter Kirchner aus Viernheim; eine Frau mit 5 Kindern verliert in ihm ihren Ernährer.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Opernhaus. Sonntag, 15. Juni: „Zar und Zimmermann"; Dienstag, 17.: „Amelia" oder „Der Maskenball"; Mittwoch, 18.: „Hoffmanns Erzählungen"; Donnerstag, 19.: „Das Nachtlager von Granada", hierauf: „Phantasien im Bremer Rathskeller; Samstag, 21.: „Lohengrin; Sonntag, 22: „Hoffmanns Erzählungen".

Frankfurter Oper. Für die während des nächsten Winters im Opernhause stattfindenden sechs Abonnements-Konzerte sind, außer einigen hervorragenden Solisten, folgende auswärtige Dirigenten in Aussicht genommen: Hofkapellmeister Felix Weingartner für das erste Konzert (15. Oktober), Kgl. Sächs. Generalmusikdirektor, Geheimer Hofrath von Schuch für das dritte Konzert (3. Dezember), Hofkapellmeister Richard Strauß für das fünfte Konzert (18. Februar), Kapellmeister Arthur Nikisch für das vierte Konzert (1. April). Alles Nähere wird demnächst veröffentlicht werden.

Frankfurter Schauspielhaus. Sonntag, 15. Juni: „Viel Lärm um Nichts", „Die Logenbrüder"; Montag, 16.: „Die Jäger"; Dienstag, 17.: „Robert und Bertram", Mittwoch, 18.: „Die Logenbrüder; Donnerstag, 19.: „Miß Sara Sampson"; Freitag, 20.: „Hamlet"; Samstag, 21.: „Kabale und Liebe"; Sonntag, 22.: „Robert und Bertram"; Montag, 23.: „Miß Sara Sampson".

Eine Episode aus Liszts Weimarer Aufenthalt erzählt ein Leser der „Tgl. Rdsch.": Am großherzoglichen Hof in Weimar war Liszt eine außerordentlich beliebte und gern gesehene Persönlichkeit, und da die Großherzogin Sophie sehr musikalisch war, wurde Liszt fast jede Woche, im Verein mit andern Künstlern Weimars, zu musikalischen Gesellschaften, die in der sogenannten Villenschachtel — einem kleineren runden Salon — stattfanden, befohlen. Der Kreis der Zuhörer war klein und setzte sich eigentlich nur aus musikalischen Leuten der Hofgesellschaft zusammen, zu denen ich den Vorzug hatte, auch zu gehören. So fand denn auch einmal zu Ehren eines von Hof zu Besuch anwesenden ausländischen Prinzen eine solche musikalische Abendunterhaltung statt, bei welcher das Ehepaar Milde sang und Liszt spielte. Es war bei diesen kleinen Konzerten Brauch, daß die großherzoglichen Herrschaften nach Beendigung der Vorträge die Künstler durch einige anerkennende und dankende Worte auszeichneten. Den übrigen Theil des Abends bewegten sich die Künstler ungezwungen unter den geladenen Gästen. Liszt wurde dem fremden Prinzen durch den Hofmarschall vorgestellt. Der hohe Herr, der wohl nicht besonders musikalisch veranlagt war, und noch nicht oft in der Lage gewesen sein mochte, an einen Künstler einige anerkennende Worte zu richten, beehrte Liszt mit der außerordentlich gnädigen Ansprache: „Ich habe mich gefreut, Sie gehört zu haben, Sie besitzen ein schönes Talent zum Klavierspielen!" Ich hätte weder vor noch nach diesen Allerhöchsten, gnädigen Worten Gelegenheit, bei Liszt so ein empörtes und bei dem Hofmarschall ein so verdutztes Gesicht zu sehen . . .

„**Menschen**" ist der Titel eines neuen dreiaktigen Dramas, das Björnson soeben vollendet hat. Das Werk behandelt ein modernes Thema und bildet eine Art Fortsetzung von „Laboremus".

Sport.

* **Frankfurter Regatta.** Zur diesjährigen Frankfurter Regatta ist wieder eine starke Betheiligung auswärtiger Vereine zu erwarten. Bei der Besetzung der erstklassigen Rennen wird von den Frankfurter Vereinen in erster Linie und hervorragender Weise die Frankfurter Rudergesellschaft „Sachsenhausen" beteiligt sein, denn sie meldet nicht nur die ersten Rennen im Vierer mit und ohne Steuermann, sondern sie wird auch im Großen Achter der gemeldeten holländischen Mannschaft entgegentreten, und in diesem Rennen als alleiniger Vertreter Frankfurts in die Schranken treten. Im Verbandspreis, Kaiser-Vierer und ersten Vierer ohne Steuermann wird der Frankfurter Ruderverein nielden und in den beiden letztgenannten Rennen den Ludwigshafener Ruderverein und den Mainzer Ruderverein zum Mitbewerber haben, während die Mannheimer „Amicitia" als Bewerber im Großen Achter auftritt. Der Berliner Ruderklub wird sich in diesem Jahre nicht an der Frankfurter Regatta betheiligen, da er seine ganze Kraft auf die Vorbereitung zu dem in Cork in Irland stattfindenden internationalen Achterrennen legt, dessen Besetzung von deutscher Seite die lebhafte Unterstützung des Kaisers findet. Deswegen wird aber Berlin bei der Frankfurter Regatta nicht unvertreten sein, denn außer dem Spindlersfelder Ruderverein haben „Wiking", „Sport", „Borussia" und „Viktoria" ihr Erscheinen in Aussicht gestellt, wenn sich gewisse Schwierigkeiten, die einer so großen Expedition stets im Wege stehen, beseitigen lassen. Man darf deßhalb die eine oder die andere Meldung aus Berlin bestimmt erwarten, ebenso wird Hamburg seine Flagge auch in diesem Jahre bei der Frankfurter Regatta zeigen und im Preis von der Gerbermühle Frank entsenden, der hier außer Bewerbern von Berlin und Mainz auch Fritz Miller vom Ulmer Ruderklub „Donau" zum Mitbewerber haben wird. Außer den Vertretern der großen Ruderplätze werden auch eine große Zahl von Vereinen aus ganz Deutschland sich am 29. und 30. Juni an der Gerbermühle Stelldichein geben.

Rennen zu München, 15. Juni:

1. Jugendrennen. 1500 M. 800 Mtr. 1. Speranza. 2. Klaswinha. 3. Feuerwein. 13 : 10 Sieg, 11 — 12 : 10 Platz. Ferner: Achilmut.

2. **Miß Onslow-Jagdrennen.** 1000 M. 3600 Mtr. 1. Maradouin. 2. **Cock a hoop.** 3. Frivol. 21 : 10 Sieg, 13 — 17 : 10 Platz. Ferner: The Orphan III, Daily-Laß.

3. Bayerisches Zuchtrennen. 7000 M. 2400 Mtr. 1. Herz-Ky. 2. Ostende Expreß. 3. Carbonaro. 20 : 10 Sieg, 12 — 12 — 12 : 10 Platz. Ferner: Verführer, Delphin, Regimentstochter, Briseis.

4. Verkaufs-Hürdenrennen. 1000 M. 2100 Mtr. 1. Edelweiß. 2. Falerne. 3. Hagemann. 20 : 10 Sieg, 12 — 16 : 10 Platz. Ferner: Verismo, Frida, Damaraland.

5. **Preis von Puchow.** 1500 M. 4000 Mtr. 1. Proto. 2. Leutstetten. 3. Federfuchser II. 16 : 10 Sieg.

6. Trost-Flachrennen. 1000 M. 1800 Mtr. 1. Karlina. 2. Profeco. 3. Timmelthal. 14 : 10 Sieg, 12 — 17 : 10 Platz. Ferner: Metternich, Baronesse R.

Briefkasten.

Abonnent L. S. 14. 1) Fragen Sie einen Arzt. — 2) Wenn wir Briefkasten-Anfragen beantworten sollen, müssen wir auch wissen, mit wem wir es zu thun haben. — 3) Versuchen Sie es einmal bei dem betr. Standesamt, ob Sie es da erfahren können.

Abonnent K. hier. An welchen Tagen und bei welchen Gelegenheiten Schloßbeleuchtungen dieses Jahr in Heidelberg stattfinden, läßt sich nicht genau sagen. Soviel uns bekannt, findet eine weitere Schloßbeleuchtung im August d. J. statt.

Stammtisch-Gesellschaft „Prinz Friedrich". Das Doppelbildniß auf den Jubiläumsmünzen der preußischen Monarchie stellte den ersten preußischen König Friedrich I. und Kaiser Wilhelm II. dar.

Abonnent Th. L. Ihre Anfrage ist zu allgemein gehalten. Es gibt viele Geschäfte, welche sich mit der Anfertigung von Schreibheften, Federn, Federhalter etc. beschäftigen. Faber-Bleistift-Fabriken gibt es zwei: Joh. Faber, Akt.-Ges. Nürnberg und A. W. Faber, Stein bei Nürnberg.

Abonnent B. S. Wenn Sie monatlich zahlen, haben Sie auch monatliche Kündigung. Auf die Höhe des Miethpreises kommt es dabei nicht an.

Abonnent H. B. Wenn ein Arbeiter selbst kündigt, so kann er wohl nicht gut vom Prinzipal verlangen, daß ihm dieser freie Zeit gewährt, um sich nach anderer Arbeit umzusehen. Eine gesetzliche Bestimmung hierüber gibt es nicht.

Abonnent Fr. Sch. Von derartigen Prüfungen ist uns nichts bekannt.

Abonnent H. O. Wenn Sie an einer Fußverstauchung leiden, so sind Fußtouren jedenfalls nicht empfehlenswerth; am besten begeben Sie sich in die Behandlung eines Arztes.

Abonnent K. S. Neu-Nummerirungen ganzer Quadrate werden immer von Seiten der Stadtverwaltung beim Großh. Bezirksamt beantragt. Erfolgt nun eine solche Neu-Literirung, so hat die Stadtgemeinde auch selbstverständlich für die Kosten der Umänderung der notariellen und sonstigen Urkunden im Grund- und Pfandbuch etc. aufzukommen und wird solches vom Tiefbauamt auf Kosten der Stadt beantragt. Der betr. Hauseigenthümer braucht also keinerlei Antrag zu stellen.

Abonnent Gg. M. Die Enthüllung des Jean Becker-Denkmals fand am 9. Mai 1886 statt.

Abonnent B. P. Wagenschwend bei Mosbach gehört zum Amt Eberbach.

Abonnent A. T. Ein Sanatorium für unbemittelte Lungenkranke gibt es in Baden nicht. Die Aufnahme in eine der bestehenden Lungenheilstätten für Unbemittelte kann nur durch Vermittelung der Armenkommission erfolgen und ist an diese auch das bezügliche Gesuch zu richten.

A. W. Der Zoll auf ein Fahrrad kostet nach Oesterreich (vernickelt, lackirt oder gerthellt) 25 Gulden.

Abonnent S. Die Verhandlung wegen des Einsturzes der Leichenhalle findet am 24. Juni vor der hiesigen Strafkammer statt.

Abonnent G. J. Die leistungsfähigste Firma auf dem Gebiete landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe in Deutschland ist die Firma Heinrich Lanz.

Abonnent Z. Wenn ein allgemeiner Miethsvertrag nicht besteht und sonst auch keine mündlichen Abmachungen getroffen sind, so richtet sich die Kündigung darnach, wie Sie die Miethe bezahlen. Bei monatlicher Zahlung ist monatliche, bei ¼jähriger Zahlung dreimonatige Kündigung vorgesehen. Der Miethspreis der Wohnung kommt dabei nicht in Betracht.

Abonnent F. W. Ueber das Ergebniß der letzten Einjährig-Freiwilligen-Prüfung in Karlsruhe ist uns nichts bekannt geworden.

Abonnent H. K. Eine Kündigung der Wohnung auf den 15. des Monats ist gesetzlich unzulässig; sie hat stets auf den 1. zu erfolgen.

Abonnent G. K. Das Königs-Ulanen-Regiment (1. Hannob.) Nr. 13. liegt in Hannover.

Abonnent B. W. Die Mehrzahl des Wortes Frost ist Froste. Glanz und Frühlingssonne haben keinen Plural.

Weihende im „Schwanen" in Ladenburg. Das Mannheimer Kaiserdenkmal wurde am 14. Oktober 1894 enthüllt, das Kriegerdenkmal am 27. September 1896. Herr Franz Thorbecke starb am 2. August 1899.

Anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Freiburg i. B., 16. Juni. Zwischen Triberg und Hornberg ist, wie im vorigen Jahre, ein Radfahrer zu Tode gestürzt. Er stammt aus Villingen.

* **Stuttgart,** 16. Juni. Dr. Oskar Wächter, langjähriger Vorstand der württ. Privatfeuerversicherungs-Gesellschaft, früher viele Jahre Landtagsabgeordneter und Mitglied des Bürgerausschusses, ist im Alter von 77 Jahren gestern hier gestorben.

* **Wiesbaden,** 16. Juni. (Frankf. Ztg.) Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr fuhren 2 junge Leute im Alter von 16 und 18 Jahren im Schiersteiner Hafen Nachen. Derselbe schlug um und der 18jährige, Namens Krumm aus Wiesbaden, ertrank.

* **Coblenz,** 16. Juni. Der Kaufmann und Kohlenhändler A. Harmening, Besitzer des Reichshallentheaters und des neuerbauten Hotels „Europäischer Hof", hat seine Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 1,000,000 Mark. Es ist ein Konsortium zusammengetreten, das Schritte unternehmen wird, den Konkurs zu verhindern. In diesem Falle werden 70 bis 80 Prozent für die Gläubiger herauskommen.

* **Düsseldorf,** 16. Juni. Heute Vormittag begann hier der Internationale Wohnungskongreß, zu welchem etwa 600 Personen erschienen sind. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Staatsminister Freiherr v. Berlepsch, hieß der Unterstaatssekretär im Ministerium für Handel und Gewerbe, Wirkl. Geheimrath Lohmann, die Erschienenen Namens der preußischen Staatsregierung willkommen, während Geheimer Regierungsrath Richter Willkommgrüße der Reichsregierung überbrachte. Nach weiteren Ansprachen des Regierungspräsidenten von Holleuffer, des Landeshauptmanns Klein und des Oberbürgermeisters Marx erfolgte die Wahl des Ehrenvorsitzenden, worauf die Vorträge begannen.

* **Kiel,** 16. Juni. Das Torpedoboot „D 9" ist gestern von Wilhelmshafen nach Southampton gegangen, um die Segelyacht „Meteor" von dort nach der Elbe zu begleiten.

* **Wilhelmshaven,** 16. Juni. Der Dampfer „Silvia" mit der abgelösten Mannschaft, bestehend aus 9 Offizieren und 758 Mann, ist gestern Abend um 9 Uhr 30 Minuten, von Ostasien kommend, auf der hiesigen Rhede angekommen.

* **Sibyllenort,** 16. Juni. Der heute früh 7 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Am gestrigen Tage und vergangene Nacht schlief der König viel. Die Mahlzeiten wurden mit wenig regem Appetit eingenommen. Der Puls ist regelmäßig und ziemlich kräftig. Im Uebrigen ist keine wesentliche Veränderung eingetreten.

* **Wien,** 16. Juni. Wie die Blätter melden, ist der Wiener Franz Gottmann, der gestern mit zwei Freunden einen Ausflug auf die Raxalpe unternahm, beim Reichsthaler Steig von einer dreihundert Meter hohen Wand abgestürzt. Der Tod ist sofort eingetreten. — Zwei Handlungsreisende, die mit einem Führer einen Ausflug in die hohe Tatra unternahmen, stürzten, vom Sturm überrascht, auf nassem Gerölle ab. Ein Reisender ist todt, der Zustand des andern und des Führers ist ernst.

* **London,** 16. Juni. Das „Court Circular" theilt mit, der König dürfte in Folge eines Anfalles von Hüftenweh, das von einer Erkältung herrühre, das Zimmer nicht verlassen. „Daily Graphic" meldet: Der König müßte den ganzen Tag liegen. Die Blätter schreiben das Unwohlsein dem schlechten Wetter zu. Der König hat im Regen auf seinen Wagen gewartet, der ihn zur Wachtparade bringen sollte, und sich dabei erkältet. Die letzten Nachrichten lauten günstig.

* **Petersburg,** 16. Juni. Im Regierungsboten wird die Verlobung der Großfürstin Helene Wladimirowna mit dem Prinzen Nikolaus von Griechenland bekannt gegeben.

* **Oran,** 15. Juni. Einem Telegramm aus Duveyrier zu Folge ist in der Nacht zum Freitag bei Hacielbegri an derselben Stelle, wo vor einem Monat 5 Personen ermordet wurden, eine aus 8 Eingeborenen bestehende Karawane niedergemetzelt worden. Im Bezirke von Figig halten sich zahlreiche Räuberbanden auf.

* **Washington,** 16. Juni. Das Staatsdepartement hat seit 14 Tagen keine Nachricht von dem amerikanischen Gesandten in Caracas. Staatssekretär Hay hat bereits am Freitag an den Gesandten gekabelt, ist aber bis jetzt ohne Antwort. Man schließt daraus, daß Präsident Castro die diplomatischen Depeschen einer Censur unterwirft. Sollte dies Thatsache sein, so wird Venezuela von den Vereinigten Staaten dafür verantwortlich gemacht werden, und sobald heute von dem Gesandten keine Nachricht eintrifft, dürfte ein Kriegsschiff nach La Guayra entsandt werden.

* * *

Das Jubiläum des Germanischen Museums.

* **Nürnberg,** 16. Juni. Der Prinzregent traf mittels Sonderzuges um 8 Uhr auf dem festlich geschmückten Bahnhofe ein. In seiner Begleitung befanden sich Prinz Ludwig und Prinz Leopold mit Gemahlin sowie sämmtliche Minister. Zum Empfange der Fürstlichkeiten auf dem Bahnhofe waren erschienen: Staatssekretär Graf Posadowsky, der bayrische Gesandte in Berlin, Graf Lerchenfeld, der preußische Gesandte in München, Graf Monts, der bayrische Gesandte in Stuttgart und Karlsruhe, Freih. v. d. Pfordten, der württembergische Gesandte in München, von Soden und der bad. Gesandte in München, Freih. von Bodmann, sowie die Generalität, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, die Geistlichkeit u. a. Unter den Klängen der Nationalhymne schritt der Prinzregent die Front der aufgestellten Ehrenkompagnie ab und begab sich dann nach der reichgeschmückten Empfangshalle des neuen Bahnhofes, wo Bürgermeister Dr. von Schuh den Prinzregenten mit einer Ansprache begrüßte, welche mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Prinzregenten schloß. — Bald nach einander liefen die Hofsonderzüge des Großherzogs von Baden und des Königs von Württemberg ein. Die Begrüßung zwischen den Fürstlichkeiten durch Kuß und Umarmung war sehr herzlich. Sie besichtigten unter Führung des Prinzregenten die aufgestellte Ehrenkompagnie und unterhielten sich mit dem zum Empfange erschienenen Herren bis zur Ankunft des kaiserlichen Paares, die um 9 Uhr erfolgte. Die Kaiserin, in Lilatoilette, entstieg zuerst dem Salonwagen. Ihr folgte der Kaiser, der Generalfeldmarschalluniform trug. Nach herzlicher Begrüßung der anwesenden Fürstlichkeiten und Abschreiten der Ehrenkompagnie begaben sich die allerhöchsten Herrschaften nach der Empfangshalle. Der Prinzregent geleitete die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Leopold. In der Empfangshalle hielt Bürgermeister Dr. von Schuh die Willkommenansprache, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, die Kaiserin und die Fürstlichkeiten schloß.

Der Kaiser erwiderte, er sage im Namen der Kaiserin und seinem eigenen Namen Dank. Er sei auch dem Prinzregenten von Herzen dankbar, daß er die großartige Idee gehabt habe, die Fürstlichkeiten heute auf althistorischem Boden zusammenzurufen. Er fasse seinen Dank in das Grußwort zusammen: Der Burggraf von Nürnberg begrüßt die Nürnberger!", zugleich fordere er in dem Amte, das er zum ersten Male heute wieder verwalte, die Anwesenden auf, auf den Prinzregenten ein Hoch auszubringen. Das dreifache Hurrah fand begeisterten Widerhall. Sodann bestiegen die allerhöchsten Herrschaften unter dem Jubel der vor dem Bahnhofe versammelten Menge die bereitstehenden Wagen zum Einzuge in die Stadt.

Vom Bahnhofe bewegte sich unter Glockengeläute und Kanonendonner der glänzende Zug der Fürstlichkeiten im Schritt durch das

MARCHIVUM

Königsthor, am Albrecht Dürerthurm vorbei in die Altstadt hinein und in weitem Bogen zum Färberthore. Voraus fuhren der Regierungspräsident und der Bürgermeister. Alle Fenster waren von jubelnden und winkenden Menschen besetzt. Den Weg entlang bildeten Truppen in Paradeanzug zu 2 Gliedern Spalier. Die Mannschaften präsentirten und die Fahnen senkten sich. Die Musik spielte die preußische, württembergische und badische Nationalhymne. Hinter dem Spalier stand trotz des leichten Regens eine dichte Menschenmenge. Von den Flaggenmasten wehten Banner mit den Wappen des Reiches und der Stadt Nürnberg und Fahnen in den Farben der deutschen Bundesstaaten. Den Zug eröffnete eine Schadron der Bamberger Ulanen. Von Ordonnanzoffizieren zu Pferde geleitet, mit Spitzreitern, kam in einem offenen à la Daumont bespannten Wagen der Kaiser und der Prinzregent, nach allen Seiten freundlich grüßend. Im 2. Wagen folgten die Kaiserin und Prinzessin Leopold. Hierauf folgte eine Schwadron Chevauxlegers. Dann kamen in offenen vierspännigen Wagen der König von Württemberg und Prinz Ludwig, ihm folgte der Großherzog von Baden mit dem Prinzen Leopold. Die Würdenträger und die Herren der Gefolge schlossen sich an.

* Nürnberg, 16. Juni. Nach der Begrüßung zwischen dem Kaiser, der Kaiserin und dem Prinzregenten zeichnete letzterer den Reichskanzler Grafen Bülow durch eine längere Unterredung aus. Nach der Parade konferirte Graf Bülow mit dem Ministerpräsidenten Grafen v. Crailsheim. Der Prinzregent verlieh dem Grafen Bülow ein von dem Bildhauer Hildebrandt ausgeführtes Relief-Portrait.

* Nürnberg, 16. Juni. Gegen 2 Uhr begaben sich die hier anwesenden Fürstlichkeiten zu Wagen, von einer Kavallerie-Eskorte begleitet, nach dem Germanischen Museum, wo die große Feier begann. Vor dem Museum war eine Ehrenkompagnie aufgestellt, welche den ankommenden Fürstlichkeiten die Honneurs erwies. Von der Gallerie des Hauptgebäudes ertönten beim Herannahen der Fürstlichkeiten Fanfarenklänge. Im Waffensaale waren die bereits gestern erschienenen Deputationen, sämmtliche hier anwesenden Würdenträger und die Herren und Damen des Gefolges versammelt. Um 2 Uhr erschien der Prinzregent, welcher die Kaiserin führte, der Kaiser mit der Prinzessin Leopold, der König von Württemberg, der Großherzog von Baden, Prinz Ludwig und Prinz Leopold; ferner der Reichskanzler, der bayerische Ministerpräsident, die übrigen hier anwesenden bayerischen und preußischen Minister. Direktor v. Bezold dankte in kurzer Rede den Fürstlichkeiten für ihr Erscheinen und ihre bisherige Antheilnahme. Der Kaiser verlas hierauf eine Urkunde, in welcher er der Fürsorge gedachte, welche Kaiser Wilhelm der Große, der Kaiser und Kaiserin Friedrich dem germanischen Museum zu theil werden ließen und durch welche er die Sammlung deutscher Kaiser-Siegel des Dr. Posse, welche die Entwicklung der deutschen Geschichte von dem Tage der Karolinger bis zum Ende des römischen Reiches deutscher Nation veranschaulicht, ergänzt durch die Siegel Kaiser Wilhelms des Großen, Kaiser Friedrichs III., sowie das von ihm selbstgeführte Siegel dem Museum zum dauernden Besitz überweist. Der Kaiser verneigte sich gegen den Prinzregenten. Dieser dankte. Hierauf besichtigten die Fürstlichkeiten den aufgestellten Schrank und unternahmen sodann einen Rundgang durch das Museum.

* * *

Der Prozeß der Leipziger Bank.

* Leipzig, 16. Juni. Vor dem Schwurgerichte des hiesigen Landgerichts begann heute unter gewaltigem Andrange des Publikums der Prozeß gegen die vormaligen Direktoren der Leipziger Bank, Exner und Gengsch, und die Mitglieder des Aufsichtsrathes der Bank, die Kaufleute Dodel, Schröder, Völker, Wilkens, Bankier Mayer, Buchhändler Vorster und Privatmann Ziebiger.

* Leipzig, 16. Juni. Nach der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses begann die Vernehmung Exners. Exner sagt aus: Im Sommer 1895 waren 6 Herren an die Leipziger Bank mit dem Ersuchen herangetreten, ihnen einen größeren Vorschuß auf mehrere Jahre fest zu gewähren, weil sie im Besitze von alten Trebertaktien waren und, überzeugt von der Güte des Unternehmens, noch junge Aktien hinzukaufen wollten. Die Bank war vorläufig nicht darauf eingegangen, bewilligte aber doch weiterhin der Trebergesellschaft auf Konto-Korrent 200,000 Mark Kredit, später 600,000 Mark Kredit, und führte später die Kapitalserhöhung der Trebergesellschaft von 1½ Mill. auf 3 Millionen mit einer Provision von ½ Proz. durch, was der Aufsichtsrath genehmigte. Es erfolgte später die weitere Finanzirung von 3 auf 6 Millionen mit einem geringeren Prozentsatz als Provision. Damals besaß die Trebergesellschaft ein großes Guthaben bei der Leipziger Bank, etwa ½ bis 1 Million Mark. Es kam dann die Transaktion in Bosnien, wo die Bank die Garantie für 1½ Mill. Gulden übernahm und 175,000 Gulden Provision bezog. Exner bezeichnet es als einen großen Fehler, daß der Aufsichtsrath der Bank ihm verwehrte, in den Aufsichtsrath der Trebertrocknung einzutreten, denn die Engagements der Bank würden dann nicht so groß gewesen sein. Er betont sodann, daß die Direktoren nie einen Kredit bewilligt haben oder ein nennenswerthes Engagement eingegangen seien, ohne die Genehmigung des Aufsichtsrathes. Alle 2 Monate fand eine Durchsicht sämmtlicher Engagements sowie aller Konten statt, so daß zu keiner Zeit der Aufsichtsrath über ein bestehendes Engagement nicht unterrichtet gewesen wäre. Die Bank sei nicht blind in die einzelnen Engagements hineingegangen. In 4½ Jahren habe der Aufsichtsrath und die Direktoren 18 Etablissements besichtigt. Später sei es ihm unbehaglich geworden, daß die Engagements mit der Trebergesellschaft so gewachsen seien. Als im Jahre 1900 die Engagements in Kassel sehr bedeutend geworden waren, habe der Aufsichtsrath der Leipziger Bank beschlossen, eine größere Summe selbstschuldnerische Garantie vom Aufsichtsrathe in Kassel zu fordern, die in einer Höhe von 4 Millionen Mark gegen Hinterlegung von cedirten, der Trebergesellschaft abgekauften Außenständen gegeben wurden. Die Form wurde von Stenzsch juristisch geprüft, und seien die sogenannten separaten Konten entstanden. Exner erläuterte dann die Gründung der weiteren Tochtergesellschaften, von deren Rentabilität die Bank und die Trebergesellschaft überzeugt gewesen seien und fährt dann fort: da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich kostspielig war, faßte man das Projekt der Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren, und die Leipziger Bank zum größten Theile abzustoßen. Durch den Zusammenbruch der Dresdener Kreditanstalt u. s. w. sind Schwierigkeiten eingetreten und die Leipziger Bank suchte nun in Berlin um Unterstützung nach. Eine Deputation des Aufsichtsrathes und der Direktoren begab sich nach Berlin und verhandelte mit Direktor Koch. Dieser erklärte, daß die Sache zu groß sei. Es wurden nun andere Vertreter der Großfinanz hinzugezogen. Alle lehnten mit Ausnahme von Dr. Koch und dem Vertreter der Dresdener Bank ab. Exner meinte, daß man zu ehrlich gewesen sei und zu viel enthüllt habe. Die bekannte, bei der Einstellung der Zahlung veröffentlichte Darlegung sei die Wiedergabe der festen Ueberzeugung der Verwaltung gewesen. Bei sachgemäßer Abwickelung würden viele Millionen der Bank erhalten geblieben sein.

Nach kurzer Unterbrechung wird die Verhandlung fortgesetzt. Der ehemalige Direktor Gentzsch sagt aus: Als er am 1. Juli 1896 zur Bank gekommen sei, habe die Verbindung zwischen dieser und der Trebertrocknungsgesellschaft bereits bestanden und sei von den Organen der Bank als vorzüglich und aussichtsreich geschildert worden. Wohl habe er anfänglich Bedenken gehabt, so bei dem bosnischen Unternehmen, auch gegen die Form der Gründung von Tochtergesellschaften, doch sei er durch den Kollegen Exner und den verstorbenen frühern Vorsitzenden des Aufsichtsrathes der Leipziger Bank, Sachsenröder, völlig beruhigt worden. Seine Aufgabe sei nur gewesen, juristisch thätig zu sein, und mit Rathschlägen zu dienen. In der Angelegenheit der Trebertrocknungsgesellschaft habe er sich darauf beschränkt, das zu genehmigen, was mit derselben von Exner abgeschlossen wurde.

Der frühere Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Dodel, setzt seine Stellung im Aufsichtsrathe auseinander, und berichtet sodann über die Einstellung des ausgezeichnet empfohlenen Direktors Exner und das Wachsthum der als konservativ bekannten Leipziger Bank.

Volkswirthschaft.

Zusammenlegung von Aktien. Die Gothaischen Kohlensäurewerke (Sonden-Quelle) wollen das Aktienkapital von 1½ Mill. Mark auf 900 000 ℳ herabsetzen durch Zusammenlegung von 5 Aktien in 3. Zugleich sollen neue Mittel geschafft werden durch Ausgabe von Genußscheinen im Höchstbetrage von 300 000 ℳ und Schaffung von Vorzugs-Aktien bis zum Betrage von 300 000 ℳ.

Die russische Elektrizitäts-Gesellschaft Union, eine Gründung der Union Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, schließt das Jahr 1901 mit einem Verlust von 790 277 Rubel ab.

Die Arbeitsleistung der Ruhrkohlenzechen im Monat Mai ist weiter gestiegen; die Ueberschüsse sind hauptsächlich infolge dessen befriedigend gewachsen und höher als im April, der einen vollen Arbeitstag mehr hatte.

Vorschußverein Landstuhl. In gestriger außerordentlicher Generalversammlung des Vorschußvereins wurde mit den früheren Aufsichtsrathsmitgliedern und früheren Vorstandsmitgliedern folgende Abmachung getroffen: Die jetzigen Vorstandsmitglieder Karrbe und Müller verpflichten sich, die Vereinsgeschäfte vom 1. Januar 1902 ab auf drei Jahre unentgeltlich zu besorgen. Das frühere Vorstandsmitglied Eufler bezahlt eine einmalige Abfindung von 7500 Mark. Die übrigen Aufsichtsräthe verzinsen ein Kapital von 60,000 Mark, welches der Verein aufzunehmen berechtigt ist, und verpflichten sich, dies jährlich mit 4000 Mark zurückzubezahlen. Da der Verein in den letzten Monaten mit ganz guten Erfolgen weiter gearbeitet hat, und die gestrige Versammlung sowohl für die früheren Aufsichtsrathsmitglieder, wie auch für die Mitglieder des Vereins die friedliche Beilegung der bestandenen Differenzen ergeben hat, so steht zu erwarten, daß jetzt das volle Vertrauen zu dem Verein wiederkehrt.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank, Essen. In der am 10. Juni hierselbst abgehaltenen 35. ordentlichen Generalversammlung waren 10 Aktionäre anwesend, die für sich und in Vollmacht 309 Aktien mit 68 Stimmen vertraten. Nach dem Geschäftsbericht der Direktion für das Jahr 1901 stellt sich die Versicherungssumme auf 2 314 292 427 ℳ, demnach um 161 615 521 ℳ höher als im Vorjahr. Die Prämien-Einnahme ist um 788 758,91 ℳ auf 4 504 281 ℳ 90 ₰ gestiegen. An die Rückversicherer sind davon abgegeben 1 815 107,34 ℳ und beträgt demnach die Prämie für eigene Rechnung 2 689 174,56 ℳ oder 821 177 47 ℳ mehr als in 1900. Die Prämien-Ueberträge haben sich um 268 244,53 ℳ auf 1 417 495,53 ℳ erhöht. Die Brandschäden stellen sich für eigene Rechnung auf 1 780 848,18 ℳ und haben 774 857,74 ℳ mehr erfordert als das Vorjahr. Der Geschäftsbericht betont, daß nicht nur, wie seit Jahren der Fall gewesen, das deutsche Geschäft allein der Gesellschaft empfindliche Schäden, namentlich seitens der Industrie, gebracht hat, sondern daß auch das ausländische Geschäft im Berichtsjahr infolge der vielen und zum Theile erheblichen Schäden einen ungünstigeren Verlauf genommen hat. An Abschreibungen sind, hauptsächlich infolge des bereits im vorigen Geschäftsbericht erwähnten Konkurses eines deutschen Rückversicherers, 19 618,74 ℳ in Rechnung gestellt. Infolge des ungünstigen Verlaufs schließt das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrage von 167 810,76 ℳ ab, welcher von dem Kapitalreservefonds getragen wird. Die hypothekarischen Anlagen stellen sich Ende 1901 auf 1 347 415,37 ℳ, die Werthpapiere auf 939 059,05 ℳ; der Kurswerth der letzteren betrug am 31. Dezember 1901 980 469,50 ℳ. Es wurde beantragt, dem Disposition sfonds für besondere Fälle 45 000 ℳ zur Zahlung einer Dividende von 24 ℳ auf die Aktie = 4 pCt. der Baareinzahlung zu entnehmen. Die Anträge der Verwaltung auf Genehmigung des Abschlusses, Dividenden-Vertheilung sowie Ertheilung der Entlastung wurden einstimmig angenommen und die Dividende sofort zahlbar gestellt.

* * *

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 16. Juni.

Weizen pfälz.	—.——18.—	Hafer, württb. Alp	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	„ amerik. weißer	—.——.—
„ russ. Azima	17.25—17.75	Maisamer. Mixed	—.——.—
„ Theodosia	17.75—18.20	„ Donau „	12.40——.—
„ Saxonska	17.75——.—	„ La Plata „	—.——12.50
„ Girka	17.20—17.70	Kohlreps, d. neuer	—.——27.50
„ Taganrog	17.——17.65	Kleesamen deutsch. I	105.—110.—
„ rumänischer	16.75—17.60	„ „ II	94.— 98.—
„ am. Winter	—.——17.80	„ amerik.	94.—100.—
„ Chicago II	—.——.—	„ neuer Pfälzer	—.——.—
„ Manitoba I	—.——.—	„ Luzerne	112.—117.—
„ Walla Walla	17.50——.—	„ Provence.	118.—120.—
„ Kansas II	—.——17.75	„ Esparsette	33.——34.—
„ Californier	17.75——.—	Leinöl mit Faß	—.——70.50
„ La Plata	—.——17.85	„ bei Waggon	—.——69.50
Kernen	—.——18.—	Rüböl „ „	—.——68.50
Roggen, pfälz.	—.——16.—	„ bei Waggon	—.——61.50
„ russischer	—.——16.—	Am. Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	—.——22.—
„ rumänischer	—.——.—	Am. Petrol. Wagg.	—.——21.—
„ norddeutscher	—.——.—	Am. Petrol. in Eisternen p. 100 konetto	—.——17.60
„ amerik.	—.——.—	Russ. Petrol. fr. Faß	—.——20.50
Gerste, hierländ.	16.——.—	Russ. Petrol. Wagg.	—.——19.50
„ Pfälzer	16.50—16.75	Russ. Petrol. in Eisternen p. 100 konetto	—.——15.90
„ ungarische	—.——.—	Rohsprit, versteuert	—.— 106.50
Futter	13.25——.—	70er Sprit	—.——39.50
Gerste rum. Brau	—.——.—	90er do. unverz.	23.75——.—
Hafer, bad.	17.50—18.25		
„ russischer	17.50—18.25		
„ norddeutscher	18.——18.25		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	28.—	26.—	24.—	23.—	22.—	20.—

Roggenmehl Nr. 0) 28.50 1) 20.50.

Weizenruhiger. Roggen ziemlich unverändert. Gerste behauptet Hafer und Mais ruhiger.

Mannheimer Marktbericht vom 16. Juni. Stroh per Ztr. M. 0.— bis M. 0.—, Heu M. 0.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 00—60 Pfg., Spinat per Portion 20—30 Pfg., Wirsing per Stück 00-00 Pfg., Rothkohl per Stück 00—00 Pfg., Weißkohl p. St. 25 bis 30 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 5 Knollen 0—12 Pfg., Kopfsalat per Stück 00—15 Pfg., Endiviensalat per Stück 0—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 0—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 00—16 Pfg., rothe Rüben per Portion 7 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg., Carrotten per Büschel 8 Pfg., Pfück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 25—30 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd. 00—00 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen per Pfd. 35—40 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 55 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresen per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 80 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per Pfd. 0.00—0.00 M., Huhn (jg.) p. Stück 1.70—2 M., Hahn (jung) per Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 2—3.00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.30—00 Pfg., Spargel 0.40 Mk.

Mannheimer Effektenbörse vom 14. Juni. (Offizieller Bericht.) Die Börse war ziemlich lebhaft und machte sich besondere Kauflust für chem. Industrie-Aktien bemerkbar. Begehrt wurden: Aktien der Akt.-Ges. für chem. Industrie zu 116 %, Anilin zu 390 %, Verein chem. Fabriken zu 198 % (196 B.) und Verein deutscher Oelfabriken zu 114.50 %. Brauerei Sinner wurden zu 190 % und Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien zu 100 % gehandelt. Von Bank-Aktien Oberrheinische Bank zu 119.80 % gesucht.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Kreditaktien 215.20, Staatsbahn 150.—, Lombarden 18.60, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 101.65, Gotthardbahn 162.60, Disconto-Commandit 187.20, Laura 206.50, Gelsenkirchen 175.50, Darmstädter 138.50, Handelsgesellschaft 158.50, Dresdener Bank 146.20, Deutsche Bank 210.—, Bochumer 199.50, Nordbahn —.—. Tendenz: still.

Berlin, 16. Juni. (Effektenbörse.) Anfangskurse. Kreditaktien 215.10, Staatsbahn 150.—, Lombarden 18.60, Diskonto-Commandit 187.10, Laurahütte 206.—. Harpener 177.80, Russische Noten —.—. Tendenz: lustlos.

(Schlußcourse). Russen-Noten cpt. 216.10, 3½ % Reichsanleihe 102.20, 3 % Reichsanleihe 92.90, 3½ % Bad. St.-Obl. 1900 100.20, 4 % Bad. St.-A. 1901 105.10, 4 % Hessen 104.70, 3 % Hessen 90.—, Italiener 102.70, 1860er Loose 158.60, Lübeck-Büchener —.—, Mariendurger —.—, Ostpreuß. Südbahn 78.20, Staatsbahn 150.—, Lombarden 18.60, Canada Pacific-Bahn 132.80, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien —.—, Kreditaktien 214.80, Berliner Handelsgesellschaft 158.—, Darmstädter Bank 138.40, Deutsche Bankaktien 210.10, Disconto-Commandit 187.20, Dresdner Bank 146.50, Leipziger Bank 1.20, Berg.-Märk. Bank 151.40, Pr. Hyp.-Akt.-Bank —.—, Deutsche Grundschuld-Bank —.—, Dynamit Trust 178.70, Bochumer 199.10, Consolidation 337.—, Dortmunder 44.50, Gelsenkirchener 174.70, Harpener 177.80, Hibernia 176.20, Laurahütte 206.20, Stettiner Vulkan 208.—, Licht- und Kraft-Anlage 97.50, Westeregeln Alkalin. 198.80, Aschersleben Alkali-Werke 144.50, Deutsche Steinzeugwerke 268.—, Hansa Dampfschiff 123.50, Wollkämmerei-Aktien 147.70, 4 % Pf.-Br. der Rhein. Westf. Bank von 1908 101.—, 3½ % Bayern 100.10, 3 % Sachsen 90.50, Schalk, G. u. H. A. 844.—, Mannheim Rheinau —.—, Kammgarnspinnerei 120.50 Privatdiscont: 2¼ %.

* **Berlin,** 16. Juni. (Tel.) Fondsbörse. Die Börse eröffnete geschäftslos. Banken verharrten über die erste Börsenstunde hinaus auf der Anfangsnotiz. Montanwerthe unregelmäßig. Hüttenaktien zum Theil schwächer. Später Kohlenaktien durchweg gut erholt. Auch Eisenaktien waren gebessert. Von heimischen Anleihen 3proz. besser. Auch Chinesen waren höher gefragt. Heimische Bahnen umsatzlos. Transvaalbahn schwächer. Schifffahrtsaktien still. In der zweiten Börsenstunde lag Alles still. Privatdiskont 2¼ Proz.

Reichsbank-Disk. 3 %. **Wechsel.**

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	3—	168.62	168.60	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.10	81.116	—	—
Italien . . . Le. 100	5—	80.525	79.99	—	—
London . . . Lst. 1	3—	20.475	20.460	—	—
Madrid . . Pf. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dll. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.170	81.15	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	80.983	81.—	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.166	85.133	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Paul Harms, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

Niederlagen durch Plakate kenntlich. Engros-Lager: Bassermann & Herrschel; Engels & Scheel Nachf.; Imhoff & Stahl.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

Herr Karl Weickum

Städt. Verwaltungs-Assistent

heute Morgen ½7 Uhr nach langem schweren Leiden, im nahezu 60. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Mannheim, den 16. Juni 1902. 24699

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die theilweise Einziehung der 7. Querstraße betr.

Nr. 15948 I. Der Stadtrath hat in Aussicht genommen, den nördlichen Theil der zwischen der Mittelstraße und der Einmündung in die 8. Querstraße liegenden alten 7. Querstraße — im aufliegenden Plane mit B. E. bezeichnet — dem allgemeinen Verkehrsgebrauch zu entziehen, nachdem für das durch denselben befriedigte Verkehrsbedürfniß in anderer Weise gesorgt und ein öffentliches Verkehrsbedürfniß nicht mehr vorhanden ist.

Unter Bezug auf § 9 der Vollzugs-Verordnung zum Straßengesetz vom 17. Januar 1885 bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Anfügen, daß der obenbezeichnete Plan 14 Tage lang vom 20. ds. Mts. an gerechnet, zur Einsicht der Interessenten im Rathhause dahier, Zimmer Nr. 5 parterre aufliegt.

Mannheim, 10. Juni 1902.

Bürgermeisteramt:
von Hollander.

5555 Sauter.

Vergebung.

Vergebung von Fuhrleistungen im Theilbezirk Käferthal-Waldhof betreffend.

Nr. 5992. Die Gemeindefuhren für den Stadttheil Käferthal-Waldhof, umfassend:

a) das Fahren des Bahnschlittens daselbst,
b) das Fahren der Pferdewalze daselbst und
c) die sonstigen Fuhren für Abfuhr von Straßenkehricht und dergl.

sollen für die Zeit bis zum 1. Juni 1903 vergeben werden.

Angebote auf Uebernahme obiger Fuhrleistungen sind verschlossen und mit der Aufschrift „Gemeindefuhren für Käferthal-Waldhof" bis längstens

Dienstag, den 24. Juni, Vormittags 11 Uhr,

bei unterzeichneter Amtsstelle L 2, 9 dahier einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. 24694

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote zu genanntem Termine anzuwohnen. Nach Eröffnung der Submission werden keine Angebote mehr angenommen.

Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Südwestd.-Schweizerischer Güterverkehr.

Zum Ausnahmetarif für **Steinkohlen** u. s. w. Südwestdeutschland-Ostschweiz ist mit Gültigkeit vom 1. Juli lfd. Js. der IX. Nachtrag erschienen.

Durch diesen Nachtrag, welcher von unserm Gütertarifbureau und von den betheiligten Verwaltungen unentgeltlich bezogen werden kann, werden die besonders ermäßigten Frachtsätze für **zu Schiff** in den Rheinhafenstationen angekommenen Sendungen auch auf **Braunkohlen, Braunkohlenkoks, Braunkohlenbriketts und Braunkohlenkoksbriketts** ausgedehnt und neue Frachtsätze für die Stationen der Uerikon-Rauma-Bahn eingeführt. 24696

Karlsruhe, 12. Mai 1902.

Namens der betheiligten Verwaltungen:
Gr. Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 17. Juni 1902, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im hies. Versteigerungslokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel aller Art, Maskengarderobe.

Mannheim, den 16. Juni 1902.
Danguard,
Gerichtsvollzieher. 6583

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 17. Juni 1902, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6548

1 Schreibtisch, 1 zweith. Kleiderschrank, 4 Spiegel mit Aufsätzen.

Mannheim, den 16. Juni 1902.
Brehme, Gerichtsvollzieher,
Meerfeldstraße 31, III.

Pfälzische Bank, Mannheim.

Actien-Capital: Mk. 50 Millionen. — Reserven: Mk. 10½ Millionen ca.

Hauptsitz: **Ludwigshafen a. Rh.** Niederlassungen in **München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Kaiserslautern, Bamberg, Worms, Zweibrücken, Pirmasens, Speyer, Neustadt a. H., Frankenthal, Landau, Alzey, Dürkheim, Grünstadt, Osthofen, Bensheim.**

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne **Creditgewährung.**
Beleihung von **Werthpapieren** und **Waaren.**
Annahme von **verzinslichen Baareinlagen** auf **provisionsfreiem Checkconto** und von Spareinlagen. 16884

Wir vergüten gegenwärtig bis auf Weiteres:

mit ganzjähriger Kündigung à 3½%
„ **halbjähriger** „ „ 3½%
„ **vierteljähriger** „ „ 3%
ohne Kündigung „ 2%

An- und Verkauf von **Devisen** und **Discontirung** von **Wechseln.**
An- und Verkauf von **Werthpapieren** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Direkte Vertretung an der Frankfurter und Berliner Börse.
Aufbewahrung und Verwaltung von **Werthpapieren** 2c. in feuer- und diebessicheren Gewölben mit **Safes-Einrichtung.**
Incasso von Wechseln zu äußerst niedrigen Spesensätzen.
Einlösung sämmtlicher Coupons und Dividendenscheine.
Trassirungen, Auszahlungen, Accreditirungen, Reisegeldbriefe 2c.
Versicherung verloosbarer Werthpapiere **gegen Coursverlust** und **Controlle** der Verloosungen.

Alles zu den billigsten und coulantesten Bedingungen.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

1901 **Fünfunddreissigstes Geschäftsjahr.** — 1901.

Bilanz.

A. Aktiva.

1. Wechsel der Aktionäre		Mk. 4 800 000.—
2. Hypothekenfreier Grundbesitz (Bankgebäude)		„ 190 000.—
3. Hypotheken		„ 1 347 415.37
4. Darlehen auf Werthpapiere		—.—
5. Werthpapiere (nach Maßgabe des § 261 des Handelsgesetzbuches)		„ 939 059.05
6. Wechsel		—.—
7. Guthaben bei Bankhäusern		„ 394 647.72
8. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften		„ 589 486.86
9. Zinsenforderungen		„ 4 207.05
10. Ausstände bei Generalagenten bezw. Agenten		„ 120 061.58
11. Rückstände der Versicherten		—.—
12. Baare Kasse		„ 25 132.32
13. Inventar u. Drucksachen		—.—
14. Sonstige Aktiva:		
Guthaben bei drei anderen Debitoren		„ 1 561.25
15. Fehlbetrag		„ 167 810.76
		Mk. 8 770 401.46

B. Passiva.

1. Aktienkapital		Mk. 6 000 000.—
2. Kapital-Reservefond		„ 600 000.—
3. Spezial-Reserven:		
Dispositionsfond für besondere Fälle		„ 95 009.02
4. Schaden-Reserve		„ 253 162.—
5. Prämien-Ueberträge		„ 1 417 495.53
6. Gewinn-Reserve der Versicherten		—.—
7. Guthaben anderer Versicherungsgesellschaften bezw. Dritter:		
a. Versicherungs-Gesellschaften	Mk. 260 053.31	
b. General-Agenten	„ 42.—	„ 260 095.31
8. Baar-Kautionen		„ 15 000.—
9. Sonstige Passiva:		
a. Relikten- und Pensions-Unterstützungsfonds	Mk. 105 929.75	
b. Aufsichtsraths-Tantième	„ 5 000.—	
c. Beamten-Gratifikationen	„ 8 550.—	
d. Nicht abgehobene Dividende aus 1899 und 1900	„ 594.—	
e. Guthaben fünf anderer Creditoren	„ 9 565.85	„ 129 639.60
		Mk. 8 770 401.46

Essen, den 10. Juni 1902.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank
24698 **Bandhauer.**

Mieth-Verträge

empfiehlt billigst

Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 17. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 6579

1 Klavier, 1 Buffet, 1 amerikanischer Schreibtisch 1 Divan, 2 Sessel u. A.

Mannheim, 16. Juni 1902.
Lindenmeier,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 17. Juni 1902, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 Jucker Alarmkassen.

Mannheim, den 16. Juni 1902.
Wehrle,
Gerichtsvollzieher, J 5a, 5. 6582

Ein langhaariger **Rotweiler Hund,** auf den Namen „Strumper" hörend, abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt! Abzugeben gegen Belohnung **Lindenhofstraße 13.** 24756

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr

Georg Himmelstein

welcher 1885 im 2. Bad. Grenadier-Regiment **als Ersatzreservist** gedient hat, ist am 14. Juni 1902, Abends 9 Uhr, gestorben.

Die Beerdigung findet **Dienstag, 17. Juni 1902, Nachmittags ¾4 Uhr,** vom Trauerhause **Gontardplatz 10** aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **H. Becker, Rheindamenstr. 24** um 3 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins-Kameraden erwartet

Mannheim, den 16. Juni 1902. 24695

Der Vorstand.

Garantirt reiner haltbarer

Citronensaft

zur Erfrischung wie zum Kurgebrauch

liefert die Firma

W. Wellenreuther,
P 5 Nr. 1.

in Fl. à M. —.50, —.80 u. M. 1.50.

Anzeigen für Bäder und Luftkurorte.

Moorbad u. Wasserheilanstalt Sickingen 300 Mtr. über dem Meere **zu Landstuhl (Pfalz). Dirig. Arzt Dr. Weiner.**
In herrlicher, waldreicher Gegend. 24675
Vollkommenste Einrichtung für **Hydro- u. Electrotherapie.**
Spezialität: **Moorbäder,** bereitet aus Sickinger Bademoor. Wegen seiner sehr günstigen Heilerfolge, sowie vorzügl. Wohnungs- u. Verpflegungsverhältnisse auf das Vortheilhafteste bekannt. Prosp., Jahresbericht sowie näh. Ausk. durch die Direktion **Ph. Singer.**

Landaufenthalt.

In schönster Lage des Hardtgaues, Nähe der Bahn, finden in einem guten Gasthofe **ein oder zwei Familien bei billiger Berechnung für mehrere Wochen angenehme Pension.** Post und Telephon im Hause. Badegelegenheit 24689

Näheres in der Expedition d. Bl.

Gummi-Artikel

Bettstoffe, Irrigator, Passarien, alle zur Wochenbett- und Krankenpflege nöthigen 19164

In nur feinster Qualität.
Mayscheider, R 1, 5.
Bernhardushof. Tel. 1929.

Vermischtes.

Trat Sie Freitag nicht am Wasserthurm. 35019
M. W.
Expedition dis. Blts.

6—8000 Mk.
auf 2. Hypothek gesucht. Derselben stehen noch 10000 nach. Off. unt. Nr. 6442 an die Exped.

14,000 M.
auf gute 2. Hypothek **gesucht.** Offerten unt. K. B. Nr. 3242 an der Expedition ds. Blattes.

1000 Mark
geg. dopp. Sicherh. od. Bürgschaft **zu leihen gesucht,** hohe Zinsen, Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. hauptpostl. A. B. 560. 3016b

Tücht. **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. 21899b **K 4, 13,** 3 Tr.

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in Anfertigung von Damen- u. Kindergarderobe. 3499b **E. Müller,** Q 4, 16, 2. St.

Handwagen
für alle Gewerbe liefert billigst **J. Feickert,** 11. Querstr. 34. 6608

Ankauf

Gebr. Herren- u. Frauenkl., Schuhe u. Stiefel 2c., **gebr. Möbel u. Betten kauft M. Bickel, Mittelstr. 99.** 3506b

Verkauf

Günstige Gelegenheit!

Ein in guter Lage befindliches **Eckhaus,** worin seit Jahren ein gutgehendes 6446

Colonialwaaren-Geschäft

mit **Branntwein-Concess.** betrieben wurde, (Jahresumsatz ca. 35,000 Mk.) in sammt Geschäft krankheitshalber **preisw.** unter **günstigen** Beding. zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 6446 an die Expedition ds. Bl.

Rentables Wohnhaus mit gutgehend. Wirthschaft, Werkstätte u. großem Hofraum billig zu verkaufen. — Offerten unter Nr. 32875 an die Exped. ds. Bl.

Speculations-Gelände.

Besonderer Verhältnisse halber wird ein an entwicklungsfähiger Stelle in **Mannheim** gelegenes zur vortheilhaften, gewinnbringenden

Kapital-Anlage

hervorragend geeignetes Gelände dem Verkauf ausgesetzt. Anfragen unter **J 998 F M** an **Rudolf Mosse, Mannheim** zu richten. 24697

Räum.-Ausverkauf. Möbel, Bett-, u. Ladeneinrichtg. z. jed annehmb. Preis, auch geg. Ratenzahlg. Bett. v. 40 Mk. an, Divane v. 40 Mk. Plüsche u. Kameltaschen-Div. v. 60 Mk. an, Spiegel u. Bücherschränke, Vertikow m. Spiegel 58 Mk. D 3, 13. 6195

Oleand., Kirschlorbeerb. z. v. H 7, 28.

Compl. **Einspänner-Fuhrwerk** nebst guter Kundschaft, preiswerth sofort zu verkaufen. 3044b **J 5, 2,** Magazin.

Umständehalber sofort billig zu verkaufen: 2 **komplete Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Wasch-Tisch. Bellenstr. 26,** 3. Stock links. Abends 6½ Uhr zu sprechen. 3489b

Ein Arbeitspferd mit Rolle zu **verkaufen.** Einzusehen Abends nach 7 Uhr. Näh. **Mittelstr. 82.** 3286b

Stellen finden

Waagmeisterstelle.

Für unser Gaswerk Ludwigshafen suchen wir zum **sofortigen Eintritt** einen zuverlässigen, schreibgewandten **jüngeren Mann** als Waagmeister. Bewerber welche beim Militär gedient haben, erhalten den Vorzug. 24678

Bewerbungen unter Anschluß der Zeugnisse an **unsere Verwaltung Luisenring No. 49.**

Mannheim, den 14. Juni 1902.

Die Direktion der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Prov.-Reisende
für einen **neuen Artikel** gesucht. 3477
Werderstraße 1, 3. St., Rechts.

Gesch. finh. **Mädchen** auf 1. Juli gesucht. **C 7, 8.** 6577

Fleißige Arbeiterinnen
finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung. 6566
Marx Maier,
Fabrik: Käferthal—Wohlgelegen.

Gute Köchinnen, Zimmermädchen, Mädch. allein werden t. d. besten Hauptgel. **Frau Schulze,** N 4, 21 3000b

Ein braves fleißiges **Dienstmädchen** zu einer kleinen bürgerlichen Familie per 1. Juli **gesucht.** 6521
Näheres parterre L 13, 17.

Bürg., tücht. **Mädchen,** das alle häusl. Arb. verrichten u. etwas kochen kann, geg. gute Behandl. u. hoh. Lohn auf 1. Juli in best. Hause ges. Näh. Kirchstr. 14 (G 8, 28). 6490

Köchin

per sofort gesucht.
5494b **E 4, 8.**

Ein tücht. geb. erfahrenes **Kindermädchen** für sofort **gesucht.** 6578
Luisenring 19, 1 Treppe.

Stellen suchen

Verh. Mann, 30er Jahre, sucht Stelle als Bureaudiener, Kassenbote oder Werkschreiber.
Gefl. Offerten unter No. 30255 an die Exped. dieses Blattes.

Lebensstellung.
Tücht. **Kaufm.,** verh., durchaus bew. in Buchf., Lohn-, Inv.- u. Kal.-Wes. sucht sich zu verändern unt. besch. Anspr. Off. unt. Nr. 6267 an die Exped. ds. Bl.

Jg. Fräulein
mit der einfachen und doppelten **Buchführung** sowie **Maschinenschreiben** und **Stenographie** vertraut, sucht passende Stellung als **Buchhalterin.**
Gefl. Angebote an Herrn **Fr. Burckhardt,** L 12, 11, erbeten. 6285

Anst. Mädchen welches Kochen kann u. Hausarbeit versteht, **sucht Stelle** in ruhiger Familie. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 3489b

Ein junges Mädchen
sucht tagsüber Stelle zu Kindern. 3900b **J 4a, 12,** 3. Stock.

Haushälterin. Ein Fräulein in den Dreißigern, perfekt in der feinen Küche, wie übrigem Hauswesen, bisher in vornehmer Familie als Haushälterin thätig, sucht zur selbst. Leitung des Haushalts Stellung, bei einzeln. Herr, gleich od. 1. Juli. Offert. zu richten an **M. G. 501 Martha-Haus.** 3502b

Miethgesuche

Für **Kaufmannslehrling** wird in gut. Familie zu mäßig. Preis **eink. Pension** u. Zimmer, darf auch Nekarvorstadt sein, gesucht. Off. u. F. B. 3496b an die Exped.

Eine **jg. Frau** wünscht eine **Filiale zu übernehmen,** am liebsten Bäckerfiliale. Offert. unter Nr. 3476 an die Exped.

Wirthschaften.

Gute **Weinwirthschaft** sofort zu verm. Näh. Dalbergstr. 15 (Jungbusch) 2. St. rechts. 3175b

Bureaux.

A 3, 7a Part., 3—4 Zim. u. Bureau z. v. 3209b

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterreräume z. Bureau od. Lagerzwecken zu vermiethen.
Näheres 2. **Stock.** 22166

C 4, 17 Bureau und Lagerräume per sofort zu vermiethen. 6254

C 4, 18 Bureau, 4 Parterrezimmer und Lagerraum sof. zu verm. Näh. 1 Treppe. 3008

C 7, 8 2—3 Zim. als Bureau zu vermiethen. 21239

D 1, 9
Ein **schönes Bureau,** bestehend aus einem großen u. 2 kleineren Zimmern auf **1. Juli** zu verm. Näh. A 3, 2, part., rechts. 5872

Börsenplatz E 4, 17
Bureau, best. aus 3 Zim. z. v. Näh. **Academiestr. 8.** 22380

M 3, 3 Hochpart., 2 Zimmer als Bureau zu verm. Näheres eine Treppe hoch. 6189

N 4, 14 3 Parterre-Zimmer, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 6058

U 3, 17 nächst der Neckarbrücke, **Bureau** mit anstoßendem Schlafkabinet sof. od. später zu verm. 20528

Parterrezimmer
mit Nebenraum als Bureau zu vermiethen. 6252
Zu erfragen B 5, 17/18, 2. St.

Neue Börse.
Bureaux zu vermiethen. Elektrisches Licht, Centralheizung, Aufzug. 6315

Als **Bureau** od. **Laden** pass. geräumiges Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 4675 **Bahnhofpl. 9, Nr. 11.**

Bureaux

zu vermiethen.
3—4 Zimmer, wenn gewünscht, mit großen Keller-Lagerräumen, für sofort od. später als Bureaux zu verm. Näh. bei **Gebr. Krayer, B 7, 15,** gegenüber dem Hauptzollamt. 6466

2 Parterre-Räume
für Bureau geeignet, zu verm. Näh. N 4, 16, 1. H., part. 5590

Bureau.

Sehr freundliches Zimmer in D 4 Nr. 11, 2. Stock, per sofort zu verm. Näh. im 2. St. 5571

Magazine

F 1, 3 Magazine
Im Parterre der Passage 5 schöne helle Räume zusammen oder einzeln sogleich od. später zu vermiethen. Dieselben eignen sich des breiten Hauseinganges wegen zu allen Geschäftszwecken.
Näheres im 3. Stock od. **Lameystraße 7a,** 2. St. 6021

G 7, 45 Sehr gangsicher **Stallung,** für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21358
Näheres G 7, 11, Bureau.

H 7, 10 3 große Keller, zur Einlagerung von Obst, Gemüse od. dergl. sehr gut geeignet, per sofort oder später zu vermiethen. 6382
Näheres in der Wirthschaft.

J 7, 12
Parterrewohnung f. Magazin und Werkstatt zu vermieth. 3200

O 4, 17 zu vermiethen **2 große Lagerräume, Werkstätte** 2c. 17202
O 4, 17, Buchhandlung.

U 6, 29 trockener Keller, ca. 50 qm. Sep. Eingang bis 1. Juli preiswerth zu vermiethen. Zu erfragen von Mittags 2 Uhr an im 2. St. l. 3068

Amerikanerstr. 35, Werkstatt mit Wohnung zu verm. 3461

Dalbergstr. 5 (H 8, 3)
schönes Magazin, 3 Stck., mit Büreaux, Keller, sowie Hof mit Einfahrt, per 1. Sept. zu verm. Näh. **J 9, 3,** 2. St. 22106

4. Querstr. 8, 2. St., großer Gewerbeplatz mit gr. 2flächigem Magazin billig zu verm. 22059

Schwetzingerstr. Werkstätte für jed. Gesch. geeign., mit Wohnungen od. als Magaz. mit od. ohne Lagerpl., auch als Magazin für Tabak zu verm. Näh. Rheinhäuserstraße 27, 1 Treppe. 6187

Magazin, 3flockig, ca. 270 qm, zu vermiethen. Näh. **Dalbergstr. 5,** parterre. 5652

Magazin

Oberstadt, parterre, hell, plafonirt, Holzböden, heizb., per 1. Juli zu verm. 3199b
Näheres **H 1, 8,** parterre.

Großes helles heizbares Gebäude

Magazin und Bureau
mit Gas- und Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn sofort zu vermiethen. Näh. Kirchenstr. 5, (F 8, 8) Telephon 734. 3916

Großes, helles, trockenes, heizbares Magazin u. Comptoir
mit Gas- u. Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn per sofort oder später preiswerth zu verm.
Näheres bei **Carl Boegtle,** Böckstr. 10 (H 10, 28). 20166

Ein großer, trockener **Keller** sofort oder auf 1. Sept. zu vermiethen. 6223
Näheres K 2, 10, 11.

Ein Magazin,
auch für Werkstätte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 3500b
Näheres Sedanheimerstr. 38.

Stallung für 2 oder 4 Pferde mit oder ohne Wohnung, ist billig zu verm. Näh. **Waldhofstr. 7, Bauburean.** 3000

Läden

D 5, 7 Eckladen mit anstoßenden 3 Zimmer preiswr. zu v. Näh. 2. Stock. 22345

F 3, 1, Laden
mit grossem hellem Magazin u. Keller, in d. seith. ein Kaffeegeschäft mit best. Erfolg betr. wurde, per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 6438

Jean Beckerstr. 3 schöner **Laden** mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 5906
Näheres O 4, 15.

E 1, 10 schöner Laden zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 6599

In bester Lage (Mittelpunkt der Stadt) unter sehr günstigen Bedingungen zu vermiethen:
Kl. Laden evtl. m. Wohnung u. gr. Lagerräumen bezw. Werkstatt.
Offerten unter D. W. 24696 an die Exped. ds. Bl.

O 4, 15 Kunststraße, **Laden** mit großem Hinterraum sofort zu verm. 5470

Jungbuschstr. 6, H 8, 38, in bester Lage, schöner **Laden** mit oder ohne Wohn. sof. od. spät. zu v. 3004

Kronprinzenstr. 4, (gegenüber der neuen Kaserne), **Laden,** in welchem bisher ein Spezereigeschäft betrieben wurde, ist sofort anderweitig zu verm. Näheres **Wilh. Müller, U 5, 26.** 6356

Langstr. 89 ist ein schöner **Eckladen** mit 3 Zim. u. Küche, sowie 2 Zim. u. Küche bill. zu v. 6000 Näh. Waldhofstr. 7, Bauburean.

Mittelstr. 8/10 ist ein schöner großer **Laden** mit od. ohne Wohnung billig zu verm. 6055 Näh. Waldhofstr. 7, Bauburean.

3. Querstr. 30 Laden m. Wohn. billig zu verm. Näheres J 1, 20. 3008

Doppel-Laden,

auch für **Bureaux** geeignet, per Anfang August ds. Js. **billig** zu vermiethen. 24095

Näheres **O 5, 1. Laden.**

Laden, N 2, 1

mit anstoßendem Zimmer ist

per 1. Juli

zu verm. Näh. Friedrichspl. 3.

Ein schöner Metzgerladen mit fast neuer Einrichtung, ev. auch kl. Wohnung per 16. Juni zu vermiethen. Näheres **Mannheimer Actienbrauerei** B 6, 15. 5649

Metzgerei

mit **Wohnung** zu vermiethen. 2946b **Pfügersgrundstr. 1/3.**

Läden zu vermiethen:

In bester Lage der Stadt, ein schöner großer Eckladen und 2 kleinere Läden, je mit einem Hinterraum, sofort zu vermiethen. 16679

Zu erfrag. **D 2, 14. Konditorei.**

Ludwigshafen a. Rh. Ein **großer Eckladen** mit 4 großen Schaufenstern in allerbester Lage der Ludwigsstraße, geeignet für Damen- od. Herren-Confektion, Manufactur oder Schuhwaaren pr. 1. October zu vermiethen. Näheres durch 6000 **Franz Jos. Heisel,** T 1, 6.

Zu vermiethen

B 1, 4 3 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 6215

B 2, 12 vis-à-vis d. Theater, Wohng. zu v. 31885

B 5, 17|18 leeres Zimmer mit Nebengelaß zu vermiethen. 6021 Zu erfragen 2. Stock.

B 6, 17 3. Stock, **6 eleg. helle Zimmer,** Balkon, Badeeinr., Mansarde u. Zubehör sofort zu verm. 3108b Näheres **M 1, 8,** parterre.

B 6, 19

Wohnung von 5 groß. Zim., im 2. Stock, Küche m. Zub., Badezim., Balkon, Garderobenraum, 2 Mägdekammern p. 1. Juli z. verm. 6581

B 7, 9 4. St., 5 Zim., davon 3 a. die Straße nebst Zubeh. zu v. Näh. B 7, 11. 6109b

B 7, 12 3. St., 5 Zimmer, Küche, 2 Kammern und Keller per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. 5781

C 3, 8 1. Stock, 3 Zimmer zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 3279b

C 4, 6

Parterreräumlichkeiten,

(4 Zimmer) neu hergerichtet, für Anwalt oder Arzt sehr geeignet, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 5721

C 4, 9a & C 3, 15 Wohn. u. je 4—5 Z. u. Zub. sof. o. spät. z. v. N. Hofmer, C 3, 15/14. 6191

C 4, 17 3. Stock, 5 Zim., auf Verlang. auch 6 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieth. 6255

C 7, 11 3. Stock, Wohnung, 6 Zimmer mit sonst. Zubehör per sofort zu verm. Näh. K 4, 15, 3. St. 20320

C 8, 1 3. Stock, 7 Zimmer, nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Anzusehen von 2—4 Uhr Mittags. Näheres parterre. 4657

C 8, 6 3. St., 6 Zimmer u. Zub., incl. Badezim., zu vermiethen. Näh. 2 Tr. 6217

C 8, 7 kleinere Wohnung an ruhige Familie zu vermiethen. Näh. parterre. 6051

C 8, 11, Neubau, 4. Stock, 6 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubeh., 5. Stock, 4 Zim. u. Küche sof. od. s. v. 22842

C 8, 14 6 Zimmer, Badez. u. Zubeh., sof. zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 6024

D 1, 2 3. St., 5 Zim., Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 4728

D 4, 11 3. St., schöne **Wohnung,** 6 Zimmer, Badezimmer, Küche ꝛc. per 1. Juli zu vermiethen. 6168

D 4, 11 schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller sof. zu v. 6167

D 5, 4 „Weinberg", 3. St. zwei 4 **Zimmer-Wohnungen** zu verm. 2662b

D 5, 7 3. St., wegingshalber 8 Zim. mit Zub. per 1. Sept. zu v. Näh. 2. St. 2931b

D 5, 11 2. Stock, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche auf 15. Juli zu vermieth. 2239b

D 6, 5 2 Zimmer und Küche, an ruh. anst. Leute z. v. 5989

E 1, 10

1 Zimmer mit Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 6394

E 5, 18 (Rheinstr.), eine Wohnung, 3 Zim. und Küche, vollständig neu hergerichtet, auch für **Arzt oder Anwalt geeignet,** sof. zu verm. Näh. Akademiestr. 8 (F 8, 20). 6270

F 5, 1 part., Nähe der Börse, 5 Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, auf 1. Juli zu verm. 4686

F 7, 24 Luisenring, eleg. 2. St., Balkonw., 6 groß. Zim., Küche, Mans., (Badez.) zu v. Näh. part. 6065

F 7, 26a Luisenring 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermiethen. 17350 Näheres 1. Stock.

G 6, 19|20 Wohnungen: 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu v. 3095b

G 7, 7 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näh. Laden. 3049b

H 1, 1.

3. Stock, Vorderhaus, **3 Zimmer** und **Küche** per 15. Juni zu vermieth. Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.** 5859

H 4, 16|18 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. Laden. 3215b

H 7, 28 2. St., 4 Zimmer nebst Zubehör per Juli zu vermiethen. 3132b

H 7, 34 part., 3 Zim. und Küche z. v. 3720

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) eine Part.-Wohn., 6 Zim. u. Zub., a. f. Bureau geeign., p. August ev. früher z. v. 5389

J 1, 20 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. part. 3040

J 8 (Schanzenstr. 3) schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. **Beilstr. 12,** part. 3180b

K 2, 29 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. **G 3, 16,** 1 Tr. 3000b

K 4, 19 schöne Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und Magdkammer, event. sofort beziehbar, preiswerth zu verm. Näh. **Brauereigesellschaft Eichbaum,** Kaiserthalstr. 164. 3196

L 4, 5 1 Zim. u. Küche an einz. Person z. v. 6094

L 8, 1 3. St., 6 Zimmer, Badezimmer ꝛc. per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 4738

L 12, 15 eine 4 und eine 6 Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 5419

L 12, 3 2. St., 6 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näheres Parterre. 2879b

L 13, 6 der 2. Stock, 6 Zim., Küche, Speisekam. u. allem Zubehör sofort zu verm. Näheres parterre. 4681

L 15, 15

eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Okt. zu verm. Näheres **N 3, 9,** eine Stiege hoch. 6418

M 1, 1,

3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 16250

M 1, 2a 2. Stock, große Wohnung, 8 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näheres im Laden daselbst. 5000

N 3, 9 2. Stock, 4 Zimmer und Zubehör per 1. September oder 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. St. 6617

N 4, 21 2 Zim. ev. 3 Zim. u. Küche zu v. 3140b

O 3, 10

(Kunststrasse)

Wohnung, 3 Treppen hoch, 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.

C 3, 1,

Parterre-Wohnung, 8 Zim., Badezim., Küche nebst Zubeh., Wohnung, 2. Stock, 9 Zim., Küche und Zubehör, zu verm. Näheres O 3, 10, 1. Stock links. 20583

O 7, 15 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 5849

P 6, 10 1 Wohng., 2 Zim. u. Küche zu v. 3000b

P 6, 12|13 eine abgeschl. Wohng., 3 Zimmer u. Küche p. 1. Juli zu v. 3000b

Q 1, 4, Breitestraße 2. St., 5—7 Zimmer und Zubeh. auf 1. August zu vermiethen. Näh. **Jul. Brauz,** part. 5542

Q 4, 7 **Wohnung** mit zwei Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 6665

Große schöne Räume zu vermiethen.

Der 2. Stock unseres Hauses **B 6, 30/31** gegenüber dem Stadtpark ist wegen Verlegung des darin befindl. Offizier-Casino per sofort od. später neu zu vermiethen, sei es als Bureau mit od. ohne Wohnung, Vereinslokal od. Wohnung, als ganzes od. getheiltes Stockwerk. Näheres zu erfahren 28959

Comptoir der Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

Q 1, 8 (Brettestr.), 2 abgeschl. freundliche Wohnungen, 3 Zr. h., je 3 Zim., Küche, Keller an kl. ruh. Familie per 1. Sept. u. 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 6425

Q 4, 7 leeres Zimmer zu vermiethen. 3654

R 4, 2 3. St., Vorderh., u. 4. St., Hth., je 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St., Vdh. 3019b

R 4, 3 4. St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubeh. bis 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 6319

R 6, 6 schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche im 2. St., bis 1. Juli zu verm. 3247b

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehbar sofort, zu vermiethen. 4093

S 3, 1 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 2994b

T 4, 18|19 Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche per 1. Juli z. v. Näh. **Mannh. Actienbrauerei, B 6, 15.** 6368

T 5, 7 3. Stock, 4 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 6016

T 6, 14 3 Zim., Küche z. v. Näh. 3. Stock. 3159

U 2, 2 schöne abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Kam. bis 1. Sept. z. v. N. 2 Tr. r. 6190

U 5, 7 Vrdh., 2 schöne Zim. mit Balkon, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 6254

U 5, 13 3. St., 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß per 1. Juli zu v. Zu erfragen P 5, 9. 6467

U 6, 12a 1 leeres Zimmer per sof. zu verm. Näheres 3. Stock. 20321

Augartenstraße 27, ein leeres Zimmer zu verm. 2649b

Augartenstr. 29 part., 3 gr. Zim. u. Küche, sowie 1 gr. Zim. u. Küche sof. od. spät. zu verm. Näh. part. r. 3246b

Augartenstr. 67 3. St., 3 schöne Zimmer und Küche sof. od. spät. zu v. 3001

Augartenstr 76 II. u. III. Stock je 2 Zimmer, Küche u. Zub. zu verm. 3048b Näh. Laden u. **G 7, 7** Laden.

Herrschaftliche Wohnung

Academiestraße 8,

nächst der Rheinstraße.

Haus zum Alleinwohnen, 11 Zim. u. all. Zub. wegen Wegzugs z. Ausnahmepreise v. Mk. 2400.— zu v. 19177a

Beethovenstraße 7 elegante 3 Zimmer-Wohnung, 3. Stock, bis 1. Juli zu verm. Näh. 3. Stock. 5977

Bismarckstr., L 8, 7, 2. u. 3. Stock, 3 Zimmer, Gab. Mans. ꝛc. bis Juli od. sp. zu v. Einzus. v. 3—5 Uhr. Näh. 4 St. 3034

Breite Straße,

schöne neue Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim., Erker, Balkon, nach dem Hofe, Preis M. 1100 zu verm. Näh. **T 1, 2.** 5035

Collinistr. 14 4 Zim.-Wohng. bis 15. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 6333

Dammstr. 36 4 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Juli billig zu vermiethen. 2998b

Elisabethstr. 3.

Fein ausgestattete **Herrschaftswohnungen,** Parterre u. 4. Stock. 9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im 5. Stock 5 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per 1. Juli evtl. später zu vermiethen.

D 7, 23b.

2. Stock, 5 Zimmer, Bad, Speisekammer u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei Baumeister **Fesenbecker,** Kaiserring 8.

Friedrichsring 28, 2. Stock,

7 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 20085

Friedrichsring 38.

Elegante Wohnung, 7 Zim. und Zubehör zu verm. 4626

Friedrichsfelderstr. 15 2 große 3 Zim. u. Küche, Preis 20 u. 27 M., 1 Z. u. K., Preis 19 M., s. v. 3000b

Gontardstraße 2 vis-à-vis dem Schloßgarten 4 Zim., Mädchenzim., Küche u. Zub. 4. Stock pr. Mitt. August z. v. Näh. bei 2. Stock rechts. 6451

Gontardstr. 3, Nähe d. Schloßgart., 2. St., 5 Z. m. Zub. per 1. Juli zu v. Näh. 3. St. r. 2886b

Göthestr. 10 abgeschl. Wohnung 4 Zim. u. Küche, Gas- u. Wasserleitung p. 1. Juli zu verm. Näh. 1 Tr. h. 3419b

Goethestraße 16, 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekam., Küche mit allem Zubehör per 1. Juli ev. 15. Mai wegen Wegzugs zu verm. Näheres parterre. 23741

Gontardstraße 8

elegante 5—6 Zimmer-Wohnung im 2. Stock sofort oder später zu vermiethen. 4656 Zu erfragen daselbst Part.

Holzstraße 18, im 2. Stock eine Wohnung mit 3 Zimmer mit Balkon u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. part. 3283b

Jungbuschstr. 8 (H 8, 37) 3. St., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mägdekam. nebst Zub. per 1. Juni oder früher zu verm. Näheres im 2. Stock. 20788

Jungbuschstraße 33, 2. St. 3 Zim. u. Küche zu v. 2982b

Kaiserring 38 4. St. 7 Zim. und Zugehör per sofort zu verm. 18309 Näh. b. **J. Peter, Viktoriastr. 12.**

Kirchenstr. 5 (F 8, 8)

Wohnung, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung, per sofort zu vermiethen. Näh. **Bureau,** part. 5915

Lameystr. 11.

Herrschaftliche Wohnung, 2. St., 7 Zim., Küche, Speisek., Badez., Mädchenk. u. Zugehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre.

Lameystr. 17,

schöne Wohnung mit 4 Zimmern und allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 5583 Näheres im Laden.

Langstr. 24, der 3. St., 3 Zim., Küche, Kammer ꝛc. bis 1. Aug. u. 2 Zimmer u. Küche im 4. St. sofort zu vermiethen. 3080b

Lange Rötterweg 20 part., 1 gr. Zim. u. Küche, 1 Flaschenbiergeschäft geeign., zu v. 3084

Langstr. 51, am Marktplatz, 3. Stock, 5 Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu **vermiethen;** ebendaselbst 2 Zim. u. Küche. 3032b

Langstraße 91 sind 2 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 6054 Näh. Waldhofstr. 7, Bauburean.

Meerfeldstr. 41

2. Stock, 4 geräumige Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, ferner 2 u. 1 Zim.-Wohnungen mit Küche, sämmtl. Wohnungen mit Abschluß, per 1. Juli zu v. Näheres Ludwig Riesterer, Baumeister. 6143

Meerfeldstr. 27 Wohnungen von 3 und 2 Zim. u. Zugehör zu v. 2944b

Mittelstr. 9 sind 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mans. ꝛc. bill. zu v. 6056 Näh. Waldhofstr. 7, Bauburean.

Oberstadt, schöne, geräumige **Bel-Etage,** bis Oktober od. früher, neu hergerichtet, zu verm. Dieselbe ist für einen Arzt, ebenso für größeres Bureau sehr geeignet. 5453 Gefl. Offerten unter No. 3453 an die Expedition ds. Bl.

Pfügersgrundstraße 1/3 2 Zim. u. Küche zu v. 2946b

Pfügersgrundstraße 5, Zim. und Küche und großes Parterrezimmer zu verm. 2942b

Pfügersgrundstr. 15 u. 17 sind 4 Zimmer u. Küche, 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche u. 1 Werkstätte bill. zu verm. Näh. **Waldhofstr. 7,** Bauburean. 6058

Pfügersgrundstr. 9, 11 u. 13 sind je zwei Zim. u. Küche bill. zu v. 6057 Näh. Waldhofstr. 7, Bauburean.

Prinz-Wilhelmstraße 23, elegante 6 oder 7 Zimmer-Wohnung zu verm. 2983b

3. Querstraße 20 sind 2 Zim. u. Küch. bill. z. verm. Näh. Waldhofstr. 7, Bauburean.

3. Querstr. 30 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres J 1, 20. 3099

3. Querstraße 31 sind 4 Zim., Küche, Badez., Speisek., Mansarde ꝛc. bill. zu verm. Näheres **Waldhofstr. 7,** Bauburean. 6060

3. Querstr. 36 1 Zim. z. verm. Näh. J 1, 20. 3001

4. Querstraße 8 1. Etage, 5 Zim., Küche, ev. Mädchenkammer per 1. Juli zu vermiethen. 4934 Näh. bei Laden od. D 1, 4.

4. Querstr. 24, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 5674

5. Querstraße 6 vis-à-vis der Hildaschule, 2 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 3055b

14. Querstr. 11 mehrere kl. Wohnungen zu vermieth. 3488b

14. Querstr. 69 2 Zim. u. K. u. 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 3066b

Rheindammstr. 35, 3 Tr., drei Zim. u. Zubehör per 1. Juli od. August zu v. Preis 40 M. 3000b

Rennershofstr. 22, 1 Tr.,

prachtvolle 6 Zim.-Wohnung m. allem Zubehör, **Aussicht** auf **Rhein u. Schloßgarten,** wegzugshalber sof. oder später z. v. Näh. das. u. bei Alpenleiter T 1, 11.

Rennershofstr. 20 gegenüber d. Schloßgarten, schöne Wohnung von 3 Zimmern im 2. Stock zu verm. Näh. in der Wirthschaft. 6464

Rheindammstr. 5, 3. Stock, 2 Zim. u. Küche per 1. Juni zu verm. Näh. im Laden. 3256b

Rheindammstr. 17, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche pr. 1. Juli, 3. St., 4 Z. u. Küche pr. 1. Septbr. zu verm. Näh. 1 Laden. 3119b

Rheindammstr. 31 2 Zimmer u. Küche an kl. Fam. bill. z. v. Näh. 2. Stck. 4170

Rheindammstraße 40

2. Stock, **3 Zimmer-Wohnung** per 1. Juli zu verm. 5376 Näh. Rheindammstr. 36, part.

Rheinhäuserstr. 29, 3. St., schöne Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche u. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Zu erfragen Rheinhäuserstr. 50, 2. St. l. 3000b

Riedfeldstraße 3 sind 3 Zim., Küche, Badez. u. Mansarde billig zu vermiethen. Näheres **Waldhofstr. 7,** Bauburean. 6061

Riedfeldstraße 5 sind im 2. Stock 4 Zimmer und Küche und im 3. Stock 3 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. Näheres **Waldhofstr. 7,** Bauburean. 6062

Riedfeldstr. 10 sind 4 Zim. u. Küche und 3 Zimmer und Küche billig zu vermiethen. Näheres **Waldhofstr. 7,** Bauburean. 6063

Wohnung zu vermiethen.

Riedfeldstraße Nr. 20, 2., 3. u. 4. Stock mit 4 Zimmer, Küche mit Badezimmer u. Zubehör.

2 Zimmer u. Küche im Seitenbau u. Vorderhaus. Ebenfalls eine geräumige Werkstatt sof. zu vermiethen. 5416 Zu erfr. Pfügersgrundstr. 9.

Riedfeldstr. 22, 2. Etage, schön 4 Zim., Küche, Bad ꝛc. **M 500** verm. Näh. part. od. T 3, 18. 6078

Riedfeldstr. 25. 3. St. 3 Z. u. K. ev. m. Mans. f. 40 M., 4. St. desgleichen 37 M. monatl. z. v. 6141

Oestlicher Stadttheil

Rosengartenstraße 30, eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör, Preis 500 Mk., per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Stock, links. 18954

Ruppprechtstr. 8, 4. St., 5 Zim. evtl. 6 Zim., Badezim., Küche und Zubehör sofort zu verm. Näh. daselbst. 6107

Ruppprechtstr. 14. Halteh. d. Elektr. sowie Nähe d. Ringes, 2 Tr. r., 3 feines sowie ein einfach. möbl. Zim. sof. an bess. Herrn zu v. 3000b

Am Eingang der Schwetzinger Straße 21a, 4. St., schöne Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. r. 3000b

Schwetzingerstr. 154 u. 156, **einige Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche mit Glasabschluß sofort billig zu vermiethen.** 20079 **Näheres Rheinhäuserstraße Nr. 27, 1. Stock.**

Seckenheimerstraße 60

2. Stock, 7 Zimmer-Wohnung für M. 1100 zu verm. 2943b

Traitteurstr. 59, Hinterhs., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute billig zu vermiethen. Näheres im Laden. 3281b

Thoräckerstr. 1,

eine kleine Wohnung per sofort oder später zu vermiethen Näh. 2 Treppen hoch. 5087

Thoräckerstr. 7, feine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 3682b

Tullastr. 19 part., gegenüber d. Festhalle, 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herrn sofort oder später zu vermiethen. 2825

Waldhofstraße 43a. 3, 2 und 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 2941b

Waldhofstr. 7 sind 3 Zim. und Küche billig zu vermiethen. Näh. daselbst im Bauburean. 6064

Waldhofstraße 41, 2. Stock, 2 Wohnungen, je 4 Zim. u. Küche, 4. St., 2 Zim. u. Küche u. 5. St., 2 Z. u. Küche sof. zu v. 3000b

Werderplatz 5

herrschaftl. Wohnung 3. Stock, 8 Zimmer, 5 Vorderzimmer mit unverbaubarer Aussicht auf die Bergstraße zu verm. Zu erfragen **Elisabethstr. 11** u. **Werderplatz 5** Ecke, 2. St. 3001

1- und 2 Zimmer-Wohnung

sofort zu vermiethen. 6379 Näh. Augartenstr. 88, 2. Stock.

4 Zimmer mit Bad und allem Zubehör an ruhige Leute sof. od. später zu vermiethen. 6301 Näh. **Seckenheimerstr. 38, III.**

Eine herrschaftl. Wohnung

per sofort od. später zu verm. Zu erfragen B 2, 9. 17911

Wohnung, von 8 geräumigen Zimmern, Küche u. Zubehör, ab 1. Juli zu verm. Offert. unter Nr. 3286b an die Exped. ds. Bl.

1 schöne **Wohnung** zu vermiethen, 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör 2[illegible] M., 1200.—, (Planken.) Näheres bei **A. Jander,** P 2, 14. 5002

Wohnungen

von 3 u. 4 Zim. (östliche Stadterweiterung) zu verm. 18190 Näh. **Friedrichsring 36,** part.

2 Zimmer u. Stock an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 6857 Näh. Rheinhäuserstr. 3, 2. St.

Verschiedene kleinere und größere Wohnungen zu vermiethen. 6303 **Cementfabrik Jungbusch.**

Wohnungen

von 2 und 3 Zimmer, Laden u. Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 6172 Zu erfr. **Merkur, Mittelstr. 12.**

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Büreauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 12 (G 8, 20). 5817

Herrschaftliche Wohnung

im 1. Stock auf 1. Juli zu vermiethen.

6 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer und Zubehör, Centralheizung.

Auskunft **Prinz-Wilhelmstraße 19, Bureau. 3. Stock. Hinterhaus.** 5555

Eine schöne **Wohnung** von vier Zimmern und Küche (ganzer Stock) sof. od. spät. zu verm. Näh. Meerfeldstr. 31. 3247b

2 sch. große Parterrezimmer

mit oder ohne Möbel, an ruhigen, soliden Herrn auf 1. Juli d. J. zu vermiethen. 5957 Näheres **B 6, 24,** part.

Möbl. Zimmer

B 5, 15 schön möbl. Zim. zu vermieth. 6415

C 2, 2 1 Tr., ein fein möbl. Zim. an bess. Herrn sofort od. später zu verm. 3110b

C 8, 6 2. St., schön möbl. Zim. zu verm. 3082b

Ringstraße, C 8, 10a, II. Stock, ein gut **möblirtes Zimmer** mit voller Pension sofort zu vermiethen. 6421

D 2, 15 3 Tr., ein gut mbl. Zim. m. Pens. an bess. Herrn p. 1. Juli z. v. 3409b

E 1, 8 2. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Hrn. zu verm. 3100

E 1, 14 Planken, 3 Tr. hoch, elegante möbl. Zim. für sof. od. spät. zu verm. 6000

E 2, 3 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 3235b

F 2, 4a (Marktstr.) 3 Tr., ein schön mbl. Zim. mit ungen. Eing. an einen solid. Herrn sof. preisw. z. v. 3297b

F 2, 4a 2 Treppen, gut mbl. Wohn- u. Schlafz. mit Balkon an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 2955b

F 3, 13a 2. St., 1 gut mbl. Zimmer sof. oder später zu vermiethen. 3130b

F 4, 15 hübsch mbl. sep. Part.-Zimmer zu v. 3296b

F 5, 23 1 gut mbl. Part.-Zim. zu v. 3142b

F 8, 16a (Hafenstr. 32). Hth., part., einf. mbl. Zimmer zu verm. 3122b

G 5, 11 1 Tr., 1 schön mbl. Zim. zu v. 3112b

G 5, 17a. 2. St., mbl. Zim. mit 2 Betten zu verm. 3000b

G 6, 4 4. Stock, einfach möbl. Zim. pr. sof. z. v. 3012

G 7, 24 3. St. ein schön möbl. Zim. zu verm., auch für 1 Lehrling m. Kost. 3491b

G 7, 40, IV., sehr. möbl. Zim., a. 3. Bet. neb., sof. zu v. 3000b

G 8, 28 2 Tr., g. mbl. Zim. sof. zu verm. 3479b

K 2, 18 4. St. lks., nächst d. Rockenbr., mbl. Z. z. v. Pr. 20 M. monatl. 3000b

K 2, 26 3. St., 1 mbl. Zim. mit Pension, an ein Hrn. od. Dame zu verm. 3481b

L 4, 9 2. Stock, 1 gut mbl. Zimmer bis 15. oder 1. Juli zu vermiethen. 3231b

L 4, 9 2. Tr. rechts, fein **möblirt. Zimmer** mit Balkon sofort zu verm. 3479b

L 8, 1 3 Tr., hübsch mbl. Zim. sof. zu verm. 3115b

L 13, 18 1 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 3000b

L 14, 2 4. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 3042b

L 15, 6 3 Tr., möbl. Zim. nächst dem Hauptbahnhof sofort zu verm. 3492

M 3, 9 2. St., 1 mbl. Zim. mit Pens. sof. z. v. 3284b

N 2, 7 1 Tr., einf. mbl. Zim., gut bürgerl. Pension sofort preiswerth an Herrn oder Dame zu vermiethen. 3145b

N 3, 3 3. St., fein möbl. Zim. p. 1. Juli zu verm. 6100

N 3, 13b mbl. Part.-Zim. zu verm. 3486b

N 4, 1 II. St., 1 od. 2 mbl. Zim. zu verm. 3273b

O 4, 16 (Kunststr.), 2 Tr., 2 mbl. Zim. mit voller Pension zu verm. 3387b

O 5, 7 Heidelbergerstr., 3 Tr., mbl. Zim. z. v. 3000b

O 5, 13 2 Trep., ein **mbl. Zimmer** sofort od. später zu vermiethen. 3271b

P 2, 14 3. St., gegenüber der Hauptpost, gut mbl. Zimmer sof. zu verm. 3217b

P 4, 12 2 Tr., großes schön möbl. Zim. an den Planken sofort zu verm. 3121b

P 6, 5 2. Stock, schön mbl. Zim. zu verm. 3296b

Q 1, 1 möblirtes Zimmer mit Pension an israel. jungen Mann zu vermiethen 6452

Q 1, 2 3. St., sehr schön mbl. Zim. zu verm. 3290b

Q 3, 20 2. St., 1 schön mbl. Zim. sof. z. v. 3065b

Q 5, 13 ein fein möbl. Part.-Zimmer sof. zu verm. 3213b

Q 6, 10a 1 Tr., 2 möbl. Zim. einzeln od. zusammen sofort zu v. 3249b

R 3, 13 1 Tr., frdl. möbl. Zim. sof. z. v. 3293b

R 4, 19|20 1 gut mbl. Zim. zu verm. 3235b

R 6, 17 1. St. r., mbl. Zim. mit sep. Eing. an 1 o. 2 anst. Hrn. m. Pens. z. v. 3187b

R 7, 38 gut mbl. Parterrez. sof. zu verm. 3283b

R 7, 39 3. St., 1 gut mbl. Z. sof. zu verm. 3281b

R 7, 40, IV. lks., schönes, ungenirtes mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren billig zu v. 3258b

S 1, 10 2 Tr., 1 mbl. Zim., sep. Eing., sof. z. v. 3487b

S 1, 17 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 2531b

S 2, 1 III., schön möbliertes Zimmer sofort zu vermiethen. 6580

S 6, 5 1 Tr. h., sch. mbl. Zim. an ein Fräul. z. v. 3000b

T 2, 4 gut möbl. Zimmer in besserem Hause sof. oder später zu verm. 6429

T 2, 16 1 L. mbl. Balkonz. sof. od. sp. bill. z. v. 3000b

T 4, 30 1 möbl. Part.-Zim. an 1—2 Herren, sofort zu vermiethen. 3200b

T 6, 17 3. St., n. d. Friedrichsring, gr. hübsch mbl. Zim. pr. sof. zu verm. 3260b

U 1, 9 3 Treppen, möbl. Zim. sofort zu verm. 6400

U 5, 3 4. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 3484b

U 5, 4 1 Tr. links, 2 schön möbl. Zimmer, ineinandergehend, mit Pension an zwei Herren zu verm. 6427

U 5, 7 gut möbl. Zimmer ev. mit Pension zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 6235

U 6, 8 3. Tr., möbl. Zim. auf Ring geh., sof. oder pr. 1. Juli zu vermiethen. 3262b

U 6, 10 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit freier Aussicht zu vermiethen. 6121

U 6, 25 2. St., schön möbl. Zim. a. d. Straße gehend, sofort zu verm. 3495b

Collinistr. 8 part., r., sch. mbl. Vorder-Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 3500b

Dammstr. 17, 3. Stock, großes möbl. Zim. mit Alkov zu v. 3000

Holzstr. 12 (K 8) 2. St., ein fein mbl. Zim. z. v. 2956b

Luisenring 56, 3. Stock, 1 hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 3259b

Lameystr. 11 4. Etage, sch. mbl. Zimmer, an 1 od. 2 Hrn. dauh. billig sof. zu v. 3199b

Lameystr. 19 1. Stock rechts, ein großes schön möbliertes Zimmer mit Balkon sofort zu vermiethen. 3011

Qhdenrosstr. 6, 2. St., mbl. Zim. sof. od. spät. zu v. 3076b

Mittelstraße 12, IV. Stock, gut mbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren od. Frl. zu verm. 3268b

Rheindammstr. 34, 3. St. r., mbl. Zim. mit 2 Betten, an 2 Herren, auch bes. Schlafst., mit od. ohne Pension zu verm. 3495b

Ring (U 6, 8), eine Tr. h., schön möbl. gr. Zimmer mit od. ohne Pension zu v. 4000

Rheinstr. 9 (D 3), 2 Tr., 1 mbl. Balcon-Zim. mit schönem Schreibtisch zu v. 6119

Tattersallstr. 20, 3. Tr., ein g. möbl. Zim. zu verm. 3202b

Tattersallstr. 26, fein möbl. Zimmer mit Balkon, an bess. Herrn zu vermiethen. 3490b

Tullastr. 19, part. (vis-à-vis der Festhalle), fein möbl. Zim. sof. oder später zu verm. 3302b

Große Wallstadtstr. 44, schön möbl. Eckzimmer, 2. Stck mit Balk

Nur T 1, 1. **Sigmund Kander** Nur T 1, 1.

Um vor der Ende dieses Monats stattfindenden **Inventur** mein Lager möglichst zu räumen, setze ich die noch etwas grossen Lagerbestände in einzelneu Abtheilungen einem

Grossen Inventur-Räumungs-Verkauf

zu **ganz bedeutend herabgesetzten Preisen** aus.

Derselbe beginnt

am Montag, den 16. ds. und endigt Montag, den 30. ds. abends.

Nachfolgend einige Beispiele der **enormen Preisreductionen:**

Manufacturwaren.

Kleiderkattune in ca. 40 verschied. ganz neuen Dessins, garantirt waschecht — jetzt per Meter **19** Pfg.

Kleidermull weiss in prachtvollen neuen Dessins, auch Tupfen — jetzt per Meter **48** Pfg.

Kleiderlinon ecru 80 cm. breit, wunderschöne Qualität — jetzt per Meter **85** Pfg.

Handtuchstoff weiss, prima Halbleinen — jetzt per Meter **20** Pfg.

Handtuchstoff ca. 50 cm. breite, schwere Gerstenkornqualität — jetzt per Meter **19** Pfg.

Hemdentuch 82 cm. breit, vorzügl. geeignet für Wäschezwecke — jetzt per Meter **26** Pfg.

Tischzeuge in bunt für Gartendecken in sehr guter Qualität und schönsten Mustern — jetzt per Meter **85** Pfg.

Betttuchdowlas 150 cm. breit, sehr gute Qualität — jetzt per Meter **50** Pfg.

Sommerpiqué 82 cm. breit, ausserordentlicher Gelegenheitskauf — jetzt per Meter **28** Pfg.

Schürzenstoffe vollständig waschecht — jetzt per Meter **21** Pfg.

Schürzenstoffe ca. 120 cm. breit, vorzüglich in der Wäsche — jetzt per Meter **39** Pfg.

Wollstoffe moderne sparte beige Farben in Satin, Covertcoats, Vigoureux für Sommerkleider bisheriger Preis 2 Mk., jetzt per Meter **125** Pfg.

Weisswaren u. Damen-Wäsche

Handtücher abgepasst, prima Halbleinen — jetzt Stück **15** Pfg.

Grosser Posten **Tischtücher** schwere halbleinene Qualität 115/150 — jetzt Stück **78** Pfg.

Kaffeegedecke mit 6 Servietten, aussergewöhnlich billig — jetzt Stück **98** Pfg.

Weisse Waffel-Bettdecken richtig gross — jetzt Stück **110** Pfg.

Canevas-Tischdecke in prachtvollen Farben — jetzt Stück **245** Pfg.

Kissenbezüge mit Einsatz, prima Crettone — jetzt Stück **72** Pfg.

Damenhosen weiss mit Trimmingspitze — jetzt Stück **78** Pfg.

Damenhemden weiss mit Trimmingspitze, Achselschluss — jetzt Stück **110** Pfg.

Damenjacke weiss Damast, sehr elegant mit Säumchen und reicher Stickerei-Garnierung — jetzt Stück **145** Pfg.

Schuhwaren.

Damen-Pantoffel mit Fleck	jetzt Mk.	0.75
Damen-Lasting-Morgenschuhe mit Absatz	„ „	1.40
Damen-Leder-Spangenschuhe	„ „	2.25
Damen-Leder-Schnürschuhe	„ „	3.—
Damen-Zugstiefel, Wichsleder, dauerhaft	„ „	4.25
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel, braun u. schwarz Leder	„ „	4.25
Damen-Schnür- und Knopfstiefel, **echt** braun Ziegenleder	„ „	5.25
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel, Kalbleder	„ „	7.50
Damen-Schnür- u. Knopfstiefel, **echt** Chevreaux elegant gearbeitet	„ „	9.50
Damen-Schnür- und Knopfstiefel, Boxcalfleder, Good-year-Welt	„ „	10.—
Herren-Segeltuchschuhe zum Schnüren	jetzt Mk.	2.25
Herren-Halbschuhe, Wichsleder zum Schnüren	„ „	4.—
Herren-Halbschuhe zum Schnüren, braun Ziegenleder	„ „	4.50
Herren-Zugstiefel, Wichsleder, dauerhaft	„ „	4.50
Herren-Schnürstiefel, Wichsleder, kräftig gearbeitet	„ „	4.60
Herren-Zugstiefel, Wichsleder, ohne Seitennaht sehr vorteilhaft	„ „	5.30
Herren-Schnürstiefel, **echt** braun Ziegenleder	„ „	7.—
Herren-Zugstiefel, Kalbleder, ohne Naht	„ „	8.25
Herren-Zug- u. Schnürstiefel, braun Kalbleder	„ „	8.75
Herren-Schnürstiefel mit Boxcalfbesatz, Handarbeit	„ „	9.—

Damen-Confection.

Grosser Posten Unterröcke	früherer Preis bis	158	jetzt	0.98
„ „ „	„ „ „	8	„	3.80
„ „ Blusen	„ „ „	6	„	4.—
„ „ „	„ „ „	228	„	0.98
„ „ Damen-Jackets	„ „ „	15	„	8.—
„ „ Damen-Jackenkleider	früherer Preis bis	22	„	13.—
„ „ Frauenkragen	„ „ „	20	„	11.—
„ „ kurze Capes	„ „ „	5	„	1.59
„ „ Kinder-Kleidchen	„ „ „	8	„	5.20
„ „ Servier-Kleider	„ „ „	6.25	„	4.95

Putz-Abteilung

Damen-Hüte, garniert und ungarniert zur Hälfte des Wertes.

Ein Posten durch die Decoration trüb gewordener Batist- und Seiden-Kinder-Hütchen u. Häubchen bedeutend unter Preis.

Seiden-Stoffe.

Waschseide hübsche gestreifte Dessins — per Mtr. **48** Pfg.

Waschseide moderne, elegante Chiné-Dessins — per Mtr. **95** Pfg.

Pongée, in allen Farben	Meter 68 Pfg.
Taffet, reine Seide	Meter 1.10
Foulards, reine Seide, hübsche Neuheiten	Meter 1.25
Merveilleux, schwarz	Meter 1.05
Merveilleux, in farbig	Meter 1.28

In allen Abteilungen

Reste u. Restbestände

ausserordentlich billig.

Schürzen

Elegante Damen-Trägerschürze aus hellgestreiftem waschechtem Crotton — **78** Pfg.

Extra grosse Damen-Trägerschürze aus schwerem Siamosen, hübsch garnirt — **98** Pfg.

Breite Hausschürze aus kräftigem Siamosen — **48** Pfg.

Grosse Damen-Kleiderschürze aus waschechtem Cretton in schönen hellen Farben — **1.65**

Servierschürze mit Volant und 2 Taschen — **78** Pfg.

Ein Posten Kinder-Trägerschürzen weiss und farbig für 6 bis 8 Jahre passend — von **58** Pfg. an.

Corsets

Leichtes Sommercorset, gut sitzend mit solider Festongarnitur — **88** Pfg.

Dauerhaftes Drellcorset, elegant garnirt, tadellos sitzend — **1.75**

Frack-Corset (Geradeschnitt) aus I. Qual. Drell mit extra starken Einlagen — **3.25**

Hochelegantes Corset aus crémfarbigem engl. Drell mit Fischbein-Einlagen — **3.80**

Schwarz seidenes **Atlascorset,** elegantes Wiener Façon mit Fischbein-Einlagen — **6.75**

Mützen

Herren-Arbeitsmütze — **29** Pfg.

Sportsmütze in Lodenstoff — **39** Pfg

Weisse Ripsmütze mit Wachstuchschild — **58** Pfg.

Herren-Hüte

Dauerhafter Herrn-Filzhut, elegantes Façon in schwarz und farbig — **1.95**

Hocheleganter Herrnhut, äusserst leicht und wetterfest in allen modernen Farben — **2.75**

Filzhut für grösere Knaben, schwarz — **78** Pfg. **98** Pfg.

Herren- und Knabenconfection

Herren-Anzüge für jede Grösse passend	von M.	**12.—** an
Paletots elegante Neuheiten	von M.	**14.—** an
Gummimäntel, garantirt wasserdicht	von M.	**18.—** an
Burschenanzüge in Buxkin u. Kammgarn	von M.	**4.50** an
Knabenanzüge in jeder Ausführung	von M.	**1.98** an
Herrenhosen in grösster Auswahl	von M.	**2.45** an
Lüstersacco's	von M.	**2.75** an
Bureaujackets	von	**98** Pfg. an
Waschblousen waschecht	von	**44** Pfg. an
Waschanzüge „	von	**1.80** an

Haushaltungs-Abteilung.

Eisenwaren

Bügeleisen	Stück	**1.45**
Reibmaschinen	„	**1.45**
Bohnenschneider	„	**1.45**
Bohnenhobel	„	**45**
Kuchenbleche zum Aussuchen	„	**35**

Glaswaren

Eckenseidel	Stück	**18** Pfg.
Citronenpressen	„	**9** Pfg.
Fliegengläser	„	**11** Pfg.
Stangenbierglas ½ Liter	„	**10** Pfg.
Ansetzflaschen 2 4 6 Liter		**19 39 58** Pfg.

Blechwaren

Giesskannen, fein lackirt	Stk.	**25** Pfg.
Fruchtpressen	Stk.	**68** u. **88** Pfg.
Schwammnetzgestelle		**9, 12, 15** Pfg.
Kaffeemühlen	Stk.	**68** Pfg.

Porzellan u. Steingut

Mehlfass, gross	Stk.	**45** Pfg.
Figuren zum Aussuchen	„	**25** Pfg.
Kaffeekannen, gross	„	**35** Pfg.
Teller, dick, echt Porzelan	„	**15** Pfg.
Menagen, 8teilig, blau bemalt	„	**35** Pfg.

Holzwaren

Garderobehalter, 4, 5, 6 Haken	St.	**45** Pfg.
Waschbretter	Stk.	**45** Pfg.
Schwammhalter	„	**45** Pfg.
Feldstühle	Stk.	**35, 45, 95** Pfg.
Stühle mit Patentsitz	Stk.	**2.25**

Reise-Artikel

Handkoffer	Stk.	**1.45** bis **18.00**
Rucksäcke	von	**48** Pfg. an bis zu **8.50**
Plaidriemen	Stk.	**39, 48, 98** Pfg.
Reisekörbe	von	**1.45** an bis **9.75**
Touristentaschen,		**48, 98, 1.95, 2.90**

Emailwaren

Kaffeekannen zum Aussuchen	Stk.	**48** Pfg.
Schüsseln mit Fuss	„	**75** Pfg.
Pfannen mit Stiel zum Aussuchen	„	**25** Pfg.
Schüsseln, weiss/weiss 14 18 22 28 36 Ctm.		**15 19 25 31 39** Pfg.
Fenstereimer mit Schrift	Stk.	**90** Pfg.

Spielwaren

Farbkasten	Stk.	**9** und **19** Pfg.
Stickkasten	„	**17** „ **45** Pfg.
Esel, gross	Stk.	**19** Pfg.
Puppen, feine Ausführung z. Aussuchen	St.	**1,75**
Puppen-Sportwagen	Stk.	**1,75**

MARCHIVUM